

# Dresdner Universitätsjournal



Ehrendoktor:  
Geschichts-Professor Melville  
in Argentinien geehrt ..... Seite 2

Gesundheitstag:  
Viele tolle Angebote  
am 17. Mai im HSZ ..... Seite 3

Transferbrief:  
Seit 25 Jahren im Dialog  
mit der Wirtschaft ..... Seite 4

Podiumsdiskussion:  
»Bohème in Dresden« am  
10. Mai im Lingnerschloss ..... Seite 5

**Einzug ab 12/2017**

**KÖNIGSPARK**  
DRESDEN-OBERLOSCHWITZ

**4-Zimmer-ETW**  
**IM SANIERTEN DENKMAL**

unverbaubarer Blick, großer Südbalkon,  
2 Tageslichtbäder, Schlafzi. mit Ankleide

Infos & Besichtigung: Malerstraße 31  
Mi 16 - 18 Uhr + Sa/So 11 - 14 Uhr  
Tel 0351 / 87603-14

**Bauwobau.de**  
**Dresden**

**Tag der  
Gesundheit**  
17.05.2017

Programm

<https://tu-dresden.de/gesundheitsstag>

**UNI-TAG.**  
20.05.2017  
<http://tu-dresden.de/unitag>

**MACH  
DICH  
SCHLAU.**



Lisa-Marie Pumpa, Siegerin im sächsischen Jugend-forscht-Wettbewerb, in einem Labor an der TU Dresden. Foto: Claudia Hübschmann

## Neues Kompetenzzentrum wird vom Bund unterstützt

Die TU Dresden darf sich freuen. Der Freistaat Sachsen wird beim Aufbau des geplanten Innovationszentrums »Smart Systems Hub - Enabling IoT« für das »Internet der Dinge« in Dresden von der Bundesregierung unterstützt werden. In dem neuen Kompetenzzentrum, das auch ein eigenes Gebäude auf dem Campus der TU Dresden erhalten soll, wollen Wissenschaftler, Start-ups, Branchenriesen, Mittelständler und Kapitalgeber zusammenarbeiten, um intelligente Lösungen für die digitale Vernetzung anzubieten.

Diese können in der Industrie 4.0, beim automatisierten Fahren sowie für smarte Produkte in Städten und Infrastrukturen zum Einsatz kommen. »Diese Entscheidung, dass Dresden Standort eines Digital Hubs wird, unterstreicht einmal mehr die Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Dresden, kommentiert der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen. Gleichzeitig betont er die ausgewiesene Expertise der TUD, die in den Bereichen Big Data, Internet der Dinge, Hochleistungsrechnen, Softwareentwicklung für Roboter und cyberphysikalische Systeme sowie dem taktilen Internet mit der 5G-Technologie einen entscheidenden wissenschaftlichen Beitrag leistet, der sicher in die Standortentscheidung eingeflossen ist. mag/M. B.

## Uniweiter Tag der Lehre am 15. November

Der Tag der Lehre findet an der TU Dresden am 15. November 2017 im Hörsaalzentrum an der Bergstraße statt. Unter der Schirmherrschaft des Prorektors für Bildung und Internationales, Prof. Hans Georg Krauthäuser, sind universitätsweit alle Lehrkräfte und Studenten dazu eingeladen, sich unter anderem in Workshops, Poster-Präsentationen und einer Podiumsdiskussion intensiv und facettenreich mit dem Thema Lehre zu beschäftigen. Ziel ist es, der Lehre Raum und Wertschätzung zu geben, neue Impulse zu ermöglichen und die Vernetzung der Lehrkräfte zu fördern. Federführend bei der Konzeption und Durchführung des Tags der Lehre ist das Zentrum für Weiterbildung der TU Dresden. ckm

## Mit Bettwanzen zum Sieg?

Lisa-Marie Pumpa hat sich mit den kleinen Biestern für das Jugend-forscht-Finale qualifiziert

Wenn Ende Mai zum 52. Mal bei Jugend forscht die besten Nachwuchswissenschaftler in ganz Deutschland gekürt werden, könnte mit einer der Teilnehmerinnen auch ein Stück der TU Dresden ganz oben auf das Treppchen kommen. Sachsens Teilnehmerin im Bereich Biologie hat ihr Forschungsprojekt mithilfe von Forschern der TU Dresden absolviert. Mehrere Wochen lang hat Lisa-Marie Pumpa im Labor von Klaus Reinhardt, Professor für Angewandte Zoologie, verbracht. Die beiden eint die Faszination für ein Insekt, das bei vielen anderen Menschen nur eins auslöst: Ekel. Die 18-jährige Schülerin und der Wissenschaftler erforschen Bettwanzen.

Für den TUD-Wissenschaftler Klaus Reinhardt bietet die Wanze vor allem einen interessanten Aspekt. »Die Evolution geht bei Wanzen relativ schnell«, sagt er. So stellen sich die Tiere zum Beispiel immer wieder auf neue Gifte ein, mit denen eigentlich die Schädlinge bekämpft werden sollen. Experten haben es deshalb mitunter sehr schwer, die lästigen Tierchen überhaupt zu vertreiben. Gerade bei einer solch schnellen Evolution müssten Wissenschaftler genauer hinschauen, sagt Klaus Reinhardt. Mit seinem Team hat er bereits das Sexualleben der Wanzen untersucht sowie ein für Bioniker extrem elastisches Biomaterial in der Haut der Tiere entdeckt. Der Experte

hofft auf Erkenntnisse, die er am Menschen anwenden kann.

Mit ihrem Wunsch nach einem Partner in der Wissenschaft für eine besondere Lernleistung war Lisa-Marie Pumpa bei dem TUD-Professor genau richtig. Die Schülerin am Landesgymnasium St. Afra liebt die Naturwissenschaften. Mathematik, Chemie und Biologie sind ihre Leistungskurse. Das Interesse an Bettwanzen hat sie eher zufällig für sich entdeckt. »Eine Lehrerin kam mit Wanzenstichen aus Indien zurück«, sagt die Schülerin. Scheucht hat sie sich nicht vor dem Thema. Sie recherchierte im Internet, wollte mehr wissen. »Viele ekeln sich schon beim bloßen Gedanken an Bettwanzen«, sagt Lisa-Marie Pumpa. »Ich finde das Thema cool.«

Zwei Aspekte der Bettwanzen hat sie genauer untersucht. Die Insekten sind nachtaktiv. Erst in der Dunkelheit suchen sie ihre Nahrung und beißen zu. Die Tiere ernähren sich ausschließlich von Blut. Ob sie auch in der Nacht für Nachwuchs sorgen und Eier legen, hat Lisa-Marie Pumpa an zwei Populationen in Reagenzgläsern beobachtet. Zwar legen Wanzen auch am Tag Eier. In der Nacht sind es aber weit mehr. »Bei Dunkelheit verteilen die Weibchen die Eier besser. Bei Helligkeit legen sie die Eier vermehrt in Clustern ab«, sagt die Schülerin. Könnte also Licht helfen, damit sich die Biester nicht weiter aus-

breiten? Das müssen weitere Untersuchungen erst noch bestätigen.

Auch das zweite Ergebnis der Meißner Schülerin könnte die Bettwanzen so richtig ärgern. Auf einem bestimmten, gekörnten Untergrund können sich die Tiere nicht fortbewegen. Die Größe ihrer Füße ist schuld daran. Das hat Lisa-Marie Pumpa mit dem Mikroskop beobachtet. Die Wanzen rutschen weg. Wenn Möbel, Bilderrahmen oder andere Verstecke der Tiere mit dieser Oberfläche ausgestattet sind, könnte auch das die Wanzen vertreiben. »Wenn sie sich nicht auch daran gewöhnen«, sagt Klaus Reinhardt.

Ob sich Lisa-Marie Pumpa mit ihrer Arbeit durchsetzen kann? Das entscheidet sich ab dem 25. Mai im Bundesfinale von Jugend forscht. Dort präsentieren auch die anderen Landessieger ihre Arbeiten. Die Konkurrenz ist groß. Der Teilnehmer aus Bayern hat einen Bioidikator für die Belastung von Pflanzenschutzmitteln entdeckt. Ein Landessieger aus Nordrhein-Westfalen hat sich mit dem Vorkommen der winzigen Bärtierchen beschäftigt.

Ein Ende ihrer Arbeit mit den lästigen Tierchen soll das Finale nicht sein. Die 18-jährige Schülerin will nach dem Abitur Biologie studieren. Im Oktober soll das beginnen. Vielleicht sogar an der TU Dresden, wo sie mit Klaus Reinhardt einen Gleichgesinnten in Sachen Bettwanzen hat. acs

## Außenwelt tyrannisiert das Innenleben

Philipp Lux inszeniert an der »bühne«, dem Theater der TUD – Aufführungen vom 5. bis 7. Mai

Diese Nachricht lässt aufhorchen. Philipp Lux, der bekannte Schauspieler aus dem Ensemble des Staatsschauspiels Dresden und neuerdings auch Regisseur (»Michael Kohlhaas«), inszeniert an der »bühne«, dem Studententheater der TU Dresden! Lux führt hier erstmals außerhalb des Staatsschauspiels Regie – bei »Nacht-Rauschen«, einer Collage nach Texten von Falk Richter.

Diese Collage beleuchtet jene nächtlichen Momente von Unruhe und Schlaflosigkeit, in denen unverarbeitete Rest-

partikel des Tages an die Oberfläche gespült werden: die Flut von Bildern und Informationen, ungelöste Beziehungskonflikte und die Belastungen der Arbeitswelt. Die alltägliche Selbstdarstellung und die Suche nach Erfüllung setzen sich in den erschöpften Köpfen fort und die Außenwelt tyrannisiert das Innenleben. Falk Richters Monologe und szenische Fragmente wirken wie ein lang anhaltendes Bildschirmflimmern, das einen Gesamtausfall des Systems ankündigt. Der Autor macht dabei

psychotische Bewusstseinszustände sichtbar und erzählt von Menschen, die Dämonen der Angst oder digitalen Zombies gleichen. Zu nächtlicher Stunde träumen sie davon, ihr Leben radikal zu verändern, sehnen sich nach Nähe oder schauen alle Staffeln von Breaking Bad hintereinander. M. S./M. B.

»Aufführungen vom 5. - 7. Mai, Genaueres unter: <https://die-buehne.tu-dresden.de/theater-stuecke/nachtrauschen>

elektronische und mechanische  
**Sicherheitstechnik**

... für ein  
sicheres Zuhause!

**BAUM**  
Alarm- und Schließsysteme  
Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden  
Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007  
[www.baum-sicherheitstechnik.de](http://www.baum-sicherheitstechnik.de)

rechtsanwalt **dr.axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

**K.I.T.**  
Association & Conference Management Group

**K.I.T. Group:**  
Wir organisieren Kongresse!

[www.kit-group.org](http://www.kit-group.org) +49 351 496754-0

**CARUS**  
CARUS APOTHEKE

**VIS-À-VIS der  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS  
HAUS 105**

**NEU: Carus Campus Card**

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

**Druckdienstleistungen**

**DIEKOPIE24**  
[WWW.DIEKOPIE24.DE](http://WWW.DIEKOPIE24.DE)

0351 451 95 50  
[TUD@DIEKOPIE24.de](mailto:TUD@DIEKOPIE24.de)

Werbung im Universitätsjournal?  
☎ 0351 4119914

Beratung Briefkasten  
Gründerbüro  
Internetflat  
für 3 Arbeitsplätze  
Postweiterleitung  
inkl. Internet  
kostenfreie Nutzung  
der Konferenz-  
etage inkl.  
Medientechnik

Coaching  
Kontaktvermittlung  
zu bestehenden  
Netzwerken  
3 Stunden  
in Dresden  
Rezeptionsdienst  
Unterstützung bei  
Finanzierungs-  
möglichkeiten

**gründe für deine zukunft**

als startup  
im  
TechnologieZentrumDresden

[www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
kontakt@tzdresden.de  
T. 0351 - 8718665

## Gelebte Weltoffenheit gewürdigt

Erich-Kästner-Preis 2017 für Professor Gerhard Ehninger

Der 22. Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden geht in diesem Jahr an Professor Gerhard Ehninger, Direktor der Medizinischen Klinik I am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und Mitbegründer des Vereins »Dresden – place to be e.V.« Damit ehrt der Presseclub sein vielfältiges Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und seine Verdienste um die Stadt Dresden gerade in der Anfangszeit der Pegida-Demonstrationen.

»Professor Ehninger ist vor allem durch seine Arbeit und Forschung in Dresden bekannt. Was ihn mindestens genauso antreibt, ist sein Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit«, begründet die Vorsitzende des Presseclubs Dresden, Bettina Klemm, die Wahl. Mit einem beeindruckenden Konzert für Weltoffenheit setzte er zusammen mit dem Verein »Dresden – place to be e.V.« im Januar

2015 ein wichtiges Zeichen und positionierte sich gegen die Pegida-Demonstrationen. Die Bilder wurden europaweit ausgestrahlt und sorgten für eine andere Wahrnehmung von Dresden.

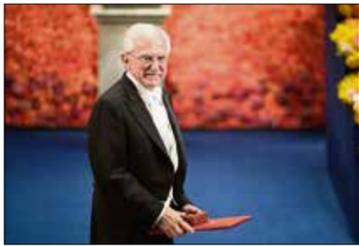
Diesem Konzert folgten viele weitere Aktivitäten. »Das ist gelebte Toleranz und praktizierte Völkerverständigung zugleich – zwei der wichtigsten Kriterien für die Vergabe des Erich-Kästner-Preises«, so Bettina Klemm.

Prof. Ehninger ist weltweit anerkannter Spezialist der Blutstammzellenforschung und Knochenmarktransplantationen sowie Gründer der Deutschen Knochenmarkdatei (DKMS). Er arbeitet seit 1994 in Dresden und ist auch maßgeblich an Forschungen zu regenerativen Therapien beteiligt.

Die Festveranstaltung zur Preisverleihung findet im Oktober auf Schloss Albrechtsberg in Dresden statt. UJ

## Nobelpreisträger an der Uni

Öffentliche Vortragsreihe geht in die 2. Runde



Paul Modrich mit Nobelpreis. Foto: Nobel Media AB 2015/Pi Frisk

Klonpionier, Fehlpaarungsforscher, Herrin der Fliegen und Geisterteilchenjäger: Die öffentliche Vortragsreihe »Nobelpreisträger zu Gast an der TU Dresden« ist in diesem Sommersemester in die zweite Runde gegangen. Nach dem Auftakt mit Sir John B. Gurdon stehen noch drei Termine auf dem Programm: Am 16. Mai spricht der US-amerikanische Biochemiker Paul Modrich. Er wurde 2015 mit dem Nobelpreis für Chemie für die Entschlüsselung eines DNA-Reparaturmechanismus ausgezeichnet. Die zugrunde liegenden Mechanismen wird er dem Dresdner Publikum in seinem Vortrag erläutern. Die deutsche

Entwicklungsbiologin und Genetikerin Christiane Nüsslein-Volhard erhielt 1995 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für ihre grundlegenden Forschungen über die genetische Steuerung der Embryonalentwicklung. Ihr Vortrag am 7. Juni beschäftigt sich mit dem Thema »Die Streifen des Zebrafisches: Wozu und wie entsteht Schönheit bei Tieren?« Mit Arthur McDonald geht es am 28. Juni unter die Erde. In seinem Vortrag »A Deeper Understanding of our Universe from 2 km Underground« wird der kanadische Teilchenforscher von seinen Forschungsarbeiten am Sudbury Neutrino Observatory (SNO), Kanada, berichten. Er konnte zusammen mit seinem Team erstmals nachweisen, dass Neutrinos – oft auch als Geisterteilchen bezeichnet – eine Masse besitzen, und wurde dafür mit dem Nobelpreis für Physik 2015 ausgezeichnet. N. G./UJ

Die öffentlichen Vorträge beginnen jeweils 19 Uhr im Audimax des Hörsaalzentrums der TU Dresden. Um Anmeldung zur jeweiligen Veranstaltung wird gebeten unter [tu-dresden.de/mn/nobel](http://tu-dresden.de/mn/nobel)

## Der Personalrat informiert

Schadensersatzansprüche des Arbeitgebers/Dienstherrn

Es kann vorkommen, dass jemand bei der Arbeit etwas beschädigt (z. B. ein technisches Gerät) oder auch seine Dienstschlüssel verliert. Dies hat evtl. einen Schadensersatzanspruch der TU Dresden zur Folge. Das kann teuer werden, wenn z. B. die gesamte Schließanlage eines Gebäudes ersetzt werden muss.

Die in Bezug auf die Schadensersatzpflicht geltenden Regelungen unterscheiden sich nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses.

### Tarifvertraglich Beschäftigte (TV-L, TV-Ärzte)

Für die tarifvertraglich Beschäftigten sind die beamtenrechtlichen Bestimmungen entsprechend anzuwenden: Sie haften nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

### Beamtinnen und Beamte

Für Beamtinnen und Beamte ist die Pflicht zum Schadensersatz im Beamtenstatusgesetz geregelt: Sie haften nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

### Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte sind vom TV-L nicht erfasst. Sie haften bei Schadenszufügung infolge Vorsatz und Fahrlässigkeit. Allerdings hat die Rechtsprechung die Arbeitnehmerhaftung bei Schäden infolge betrieblicher Tätigkeit eingeschränkt. Entsprechend dem Grad des Verschuldens sind Schäden bei

- leichtester Fahrlässigkeit im Rahmen des allgemeinen Betriebsrisikos allein vom Arbeitgeber zu tragen;

- mittlerer Fahrlässigkeit zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber zu teilen, d.h. anteilig zu tragen;
- grober Fahrlässigkeit und Vorsatz vom Arbeitnehmer grundsätzlich allein zu tragen.

Eine Haftungsbegrenzung durch eine Begrenzung der Schadenssumme kommt für Arbeitnehmer/innen in Betracht, wenn der Verdienst in einem deutlichen Missverhältnis zum Schadensrisiko steht.

### Lehrauftrag, Honorar- oder Werkvertrag

Personen mit Lehrauftrag, Honorar- oder Werkvertrag haften als arbeitnehmerähnliche Personen uneingeschränkt und bereits bei leichtester Fahrlässigkeit (§§ 276, 823 BGB). Eine Haftungsbeschränkung gibt es grundsätzlich nicht, weil sie (formalrechtlich) nicht weisungsgebunden sind.

Für Haftungsfälle ist es ratsam, eine sogenannte Diensthaftpflichtversicherung abzuschließen. Jeder kann dies bei seiner eigenen Versicherung tun. Bei Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft besteht Rechtsschutz und in der Regel auch eine Diensthaftpflichtversicherung.

### Rechtsquellen:

- § 3 Abs. 7 TV-L, TV-Ärzte: Allgemeine Arbeitsbedingungen – Schadenshaftung
- §§ 48 BeamtStG: Pflicht zum Schadensersatz
- § 276 BGB: Verantwortlichkeit des Schuldners
- § 823 BGB: Schadensersatzpflicht

## Brückenschlag in Forschung und Lehre

Mittelalterforscher Prof. Gert Melville von der TU Dresden ist nun Ehrendoktor in Argentinien

Der Mittelalterforscher Prof. Gert Melville von der TU Dresden hat am 11. April 2017 die Ehrendoktorwürde der Universidad Nacional de San Martín (UNSAM) Buenos Aires bekommen.

Mit dieser Auszeichnung würdigt die argentinische Spitzenuniversität die besonderen Verdienste Melvilles in der Erforschung der mittelalterlichen Geschichte, insbesondere der Ordensgeschichte sowie den hier zugrundeliegenden institutionengeschichtlichen Ansatz. Sie hebt Melvilles Fähigkeit hervor, die mittelalterliche Geschichte strukturell für Probleme der Gegenwart zu erschließen und ehrt mit dieser Verleihung auch Prof. Melvilles erfolgreiche Bemühungen um den Aufbau eines interkontinentalen Kooperationsnetzes.

Zwischen der Technischen Universität Dresden und der UNSAM besteht seit 2014 ein offizieller, von beiden Rektoren in Dresden unterzeichneter Partnerschaftsvertrag. Die Zusammenarbeit speziell mit Prof. Melville besteht bereits seit zwölf Jahren – noch in seiner Funktion als Sprecher des SFB 537 »Institutionalität und Geschichtlichkeit« und dann als Direktor der Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte (FOVOG). Die Kooperation ist geprägt durch kontinuierlichen Austausch von Wissenschaftlern in Forschung und Lehre, durch Forschungsprojekte und seit 2012 durch eine gemeinsame Reihe von Tagungen zu dem kulturanthropologischen Thema »Challenges of Life«. Diese finden jährlich in Argentinien unter weltweiter Beteiligung statt und eröffnen einen globalgeschichtlichen Blickwinkel.



Prof. Gert Melville bei seinem Antrittsvortrag als »Dr. h.c.« zum Thema: »La ciudad en la Edad Media. Mito, pragmática y utopía« (»Die Stadt im Mittelalter. Mythos, Pragmatik und Utopie«). Foto: UNSAM

Derzeit läuft ein vom Zukunftskonzept der TU Dresden unterstützter Antrag auf ein bi-nationales Projekt der DFG zum Thema »Die Begegnung mit fremden Religionen. Mittelalter/Neuzeit – Europa/Lateinamerika«

Die UNSAM ist eine der jüngsten Universitäten Argentiniens. Sie wurde 1992 als Reformuniversität mit großem sozialpolitischem Anspruch gegründet und zählt heute zu den höchstrangigen Universitäten Argentiniens (2. Stelle im Publikationsranking). Sie umfasst mittlerweile bei zirka 19 000 Studenten die Fächergruppen Naturwissenschaften, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften und Kunst. Im gesamten

lateinamerikanischen Bereich nehmen ihre Fächer Chemie, Meteorologie, Energiewissenschaften, Anthropologie und Denkmalspflege eine Spitzenposition ein. Aber auch ganz besondere Fächer wie Tanz und Schauspiel zählen zum experimentellen Angebotsspektrum.

Das der Universität in die Wiege gelegte sozialpolitische Engagement kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass der größere Teil der Studentenschaft aus einem sozial prekären Milieu stammt und durch die Einrichtung die Chance zum beruflichen Aufstieg erhält. Aber auch Unterricht in einem Gefängnis mit dem Angebot zu akademischen Abschlüssen zählt dazu. UJ

## 10. Mai: Aktions- und Informationstag »Demenz«

Ab 15 Uhr sind Interessierte in das Zentrum für Regenerative Therapien eingeladen

Am 10. Mai 2017 findet in Dresden erstmals ein Aktions- und Informationstag zum Thema »Demenz« statt. Die gemeinsame Veranstaltung von TU Dresden, DRESDEN-concept, dem Zentrum für Regenerative Therapien (CRTD), dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und der Volkshochschule Dresden e.V. startet 15 Uhr am CRTD. Die Besucher erwarten neben Informations- und Gesprächs-

angeboten (von und mit beispielsweise Behörden, Selbsthilfegruppen und Pflegeeinrichtungen) drei spannende Vorträge, die sich dem Themenbereich der Demenz unterschiedlich nähern. So wird die Demenz zunächst aus klinischer Sicht betrachtet, bevor ein Einblick in die Demenzforschung gegeben wird.

Zum Abschluss der Vorträge spricht von 18.05 – 19.05 Uhr Prof. Gerd Kempermann (DZNE, CRTD) zum Thema »Vor-

beugen gegen Demenz«. Danach endet die Veranstaltung mit Gesprächen in kleinen Gruppen gegen 20 Uhr.

Eingeladen sind alle interessierten Bürger; der Eintritt ist frei. UJ

Das Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) befindet sich an der Fetscherstraße 105, 01307 Dresden. Weitere Informationen: <https://www.facebook.com/events/110211996147322>

## Neuer Service für Gebäudenutzer

Neu: Anfragen nun sowohl per Online-Formular als auch per E-Mail möglich

Als neuer zentraler Anlaufpunkt für alle Fragen zu Gebäude- und Liegenschaftsthemen an der TU Dresden, also beispielsweise zu technischen Anlagen, zur Abfallentsorgung, zu baulichen Veränderungen, zu Schließanlagen oder zur Bereitstellung von Flächen, wurde ein eigener Bereich im Ticketsystem der

TU Dresden eingerichtet. Anfragen an das Dezernat 4 Liegenschaften, Technik und Sicherheit können ab sofort über ein Online-Formular oder per E-Mail ([servicedesk.d4@tu-dresden.de](mailto:servicedesk.d4@tu-dresden.de)) gestellt werden.

Die Einführung soll sowohl die Kommunikation mit den Gebäudenutzern

vereinfachen und weiter verbessern als auch die internen Arbeitsabläufe an der TUD zeitgemäßer gestalten.

Stephan Schöps

Weitere Informationen und Zugang zum Online-Formular: [www.tu-dresden.de/dezernat-4](http://www.tu-dresden.de/dezernat-4)

## Einfälle haben, Abfälle vermeiden

Aktionstag zum Thema Abfallvermeidung mit Tauschbörse

Unter dem Motto »Einfälle statt Abfälle« veranstaltet die Umweltkoordination der TU Dresden am 10. Mai 2017 von 11 bis 14 Uhr einen Aktionstag im Foyer der Alten Mensa an der Mommsenstraße. Dabei wird über Möglichkeiten der Abfalltrennung und -vermeidung im Arbeitsalltag und zu Hause informiert.

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2015 wird auch in diesem Jahr wieder eine Büroartikeltauschbörse stattfinden. Sie bietet eine gute Gelegenheit für den Frühjahrsputz am Arbeitsplatz! Mitarbeiter können für diesen Tag Büroartikel, die sie nicht mehr benötigen oder die zu viel bestellt wurden, beispielsweise Stifte, Radiogrammis, Klebezettel, Kalender, Ordner, Schreibblöcke oder Hefter usw., tauschen. Hierzu bitte den Kontakt mit der Umweltkoordinatorin der TU Dresden, Dr. Ines Herr, (E-Mail: [ines.herr@tu-dresden.de](mailto:ines.herr@tu-dresden.de), Telefon 463-

39493) aufnehmen oder die entsprechenden Materialien zum Aktionstag um 11 Uhr am Stand abgeben.

Gemeinsam mit der studentischen Umweltinitiative TUUWI können außerdem individuelle Notizblöcke aus einseitig benutztem Papier hergestellt werden. Diese sind ein Beispiel für den neuen Trend »Upcycling« – dabei entstehen aus scheinbaren Abfällen neue Produkte. Weitere Einfälle werden für den Aktionstag gesucht. Ines Herr

Wer weitere Ideen zum »Upcycling« in seinem Arbeitsumfeld oder auch im Alltag außerhalb der Uni hat, kann eine kurze Beschreibung zum Nachmachen und ein Foto bis zum 8. Mai 2017 an [ines.herr@tu-dresden.de](mailto:ines.herr@tu-dresden.de) schicken. Die besten Ideen werden am 10. Mai ausgestellt.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de) [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de) [www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de) Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de) Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 21. April 2017 Satz: Redaktion. Gesetztaus: GretaText, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER UNIVERSITÄTSJOURNAL  
Konzept  
Erleuchtet aus  
Wissenschaft  
und Kultur

# Auf dem Weg zur »Gesunden Universität«

An der TUD findet am 17. Mai der 8. Gesundheitstag statt - außerdem entwickelt sich das »Universitäre Gesundheitsmanagement«

Am 17. Mai 2017 sind Beschäftigte und Studenten zum achten Mal zum Gesundheitstag eingeladen. Warum und wie die TU Dresden ein universitäres Gesundheitsmanagement aufbaut, erfragte UJ bei Betriebsärztin Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick.

*Frau Dr. Friedmann-Ketzmerick, Sie haben für den Tag der Gesundheit einen spannenden Mix um die Themen »Uni in Bewegung - Gesunde Ernährung - Mentale Gesundheit« geplant. Welche Angebote können die Besucher konkret erwarten?*

Zwischen 10 und 14 Uhr bieten wir im Hörsaalzentrum insgesamt 16 Schnupperkurse für diverse Sport- und Entspannungsangebote an. So kann man unter anderem Bodyshaping kennenlernen. Dieses Training modelliert den Körper durch bestimmte Übungen. Auch wie optimale Fettverbrennung funktioniert, kann man erfahren. Eine kubanische Trainerin führt in Zumba ein und vieles mehr kann ausprobiert werden. Für sechs Vorträge konnten wir Experten der TU Dresden gewinnen, die über gesunde Ernährung oder über Online-Psychotherapien berichten. Es wird aber nicht nur theoretisch, sondern alle Besucher können in einer Showküche für den schnellen Leistungssnack sehen, wie Smoothies oder gesunde Wraps hergestellt werden. Zudem wird es über 20 Informationsstände geben. Dort kann man beispielsweise seinen Impfstatus überprüfen oder seinen Blutdruck messen und den Blutzuckerwert bestimmen lassen. Aufgrund der großen Nachfrage aus den letzten Jahren werden wieder Hautchecks zur Krebsprävention angeboten.

*Gibt es 2017 Neues im Programm?*

Ja, sehr vieles. Unter anderem wird zum ersten Mal das Allergo-Mobil kommen. Das ist eine fahrende Beratungsstelle für Allergien, Asthma und Neurodermitis. Infrarotkörperfettmessungen oder Cardioscan-Stoffwechsellanalysen



Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick.

Foto: TUD/Lässig



Zum Wohl – auf den 8. Gesundheitstag an der TU Dresden! Wer einen solch köstlichen Smoothie wie jenen im Foto selbst kreieren möchte, sollte sich am 17. Mai eine Stippvisite in der Showküche (HSZ) nicht entgehen lassen. Foto: Dörthe Huth/pixelio.de

werden durchgeführt. Auch Faszientraining ist in aller Munde und wird bei uns angeboten.

*Sie sind seit 2013 Betriebsärztin an der TU Dresden. Wie zufrieden sind Sie mit der Resonanz auf die bisherigen Gesundheitstage und kamen die Mitarbeiter, die Sie gern begrüßt hätten?*

Wir haben immer viel Zuspruch und freuen uns, wenn auch 2017 möglichst viele vorbeischaun und sich informieren. Wir unterscheiden nicht zwischen Beschäftigten und Studenten - alle sind willkommen. In den letzten Jahren war das Publikum gemischt, vom Azubi bis zum Professor. Ich wünsche mir allerdings, auch die weniger Gesundheitsaffinen zum Kommen zu bewegen. Oder diejenigen, die meinen, es sich aus Arbeitsstress nicht erlauben zu können. Wir weisen deshalb immer wieder darauf hin, dass der Besuch des Gesundheitstages als reguläre Arbeitszeit gilt.

*In diesem Jahr findet der Tag der Gesundheit aber auch zu Beginn einer neuen Etappe statt ...*

Das ist richtig. Wir wollen für alle Beschäftigten und Studenten zur »Gesunden Universität« werden. Für das »Universitäre Gesundheitsmanagement«

bauen wir auf langjährigen Strukturen auf, aber wir sehen Optimierungsbedarf. Dafür wird der Betriebsärztliche Dienst zum Gesundheitsdienst erweitert. Momentan laufen Ausschreibungen für zwei Psychologische Stellen. Die eine ist für eine Psychosoziale Sprechstunde für Beschäftigte gedacht, die andere für Arbeitsorganisation und -gestaltung sowie Prävention. Zusätzlich wird es eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator für das Gesundheitsmanagement geben. Wir haben bereits sehr gute Bewerbungen bekommen.

*Wie geht es weiter?*

Alle Stellen wollen wir bis etwa Juli besetzt haben. Sofort danach beginnen wir mit dem Aufbau des »Universitären Gesundheitsmanagements«. Schwerpunkt der Maßnahmen, die wir für Beschäftigte und Studenten erarbeiten, wird die psychische Gesundheit sein. Aber auch Gefährdungsbeurteilung, ergonomisches Arbeiten, Bewegung und Konfliktmanagement wollen wir berücksichtigen. Zudem wird das Betriebliche Eingliederungsmanagement in unser Sachgebiet übernommen. Zeitnah wird ein Steuerungskreis unter Vorsitz des Kanzlers einberufen. Das ist wichtig für die strategische Ausrichtung. So

werden prioritäre Ziele bestimmt. Wir haben uns einen engen Zeitplan gesetzt und wollen bei einer Auftaktveranstaltung im Herbst unser Portfolio präsentieren.

*Welche Tendenzen bereiten Ihnen als Betriebsärztin Sorgen?*

Dringenden Handlungsbedarf sehe ich bei der Inanspruchnahme wegen psychischer Belastungen und psychosomatischer Beschwerden. Ich betone, dass damit nicht psychische Erkrankungen gemeint sind. Leistungsdruck, Informationsflut, Zeitmangel, befristete Verträge, finanzielle Belastungen aber auch persönliche Probleme wie eigene Erkrankungen oder die von Kindern und Angehörigen sind häufig. Bei psychosomatischen Beschwerden wird die Diagnostik nicht selten bis ins Uferlose getrieben, obwohl die Ursachen der Beschwerden auf ganz anderer Ebene liegen.

In der betriebsärztlichen Sprechstunde werden sehr häufig Kopfschmerzen und Rückenschmerzen thematisiert. Aktuell haben wir eine von der Barmer Krankenkasse unterstützte Umfrage des gemeinnützigen Zentrums für Forschung und Diagnostik bei Implantaten, Entzündungen und Schmer-

zen (ZIES GmbH) Frankfurt am Main und Professor Hartmut Göbel von der Schmerzklinik Kiel durchgeführt, die die Brisanz der Häufigkeit von Kopfschmerzen bei den Beschäftigten und Studenten aufzeigt. Eine erste Präsentation der Ergebnisse wird am Tag der Gesundheit erfolgen und zu einem späteren Zeitpunkt in Auswertungswerkshops bearbeitet. Man kann bei diesen Symptomen präventiv sehr viel tun. Unkontrollierter Schmerzmittelkonsum ist keine Lösung.

*Sind die neuen psychosozialen Angebote als Konkurrenz zu den bestehenden zu sehen?*

Im Gegenteil. Wir kooperieren eng mit der Psychosozialen Beratung des Studentenwerkes, die übrigens auch zum Gesundheitstag anwesend sein wird. Die Leiterin, Dr. Sabine Stiehler, ist über jeden unserer Schritte informiert und wir werden uns auch künftig gut abstimmen. Bisher mussten mitunter Promotionsstudenten weiter verwiesen werden, wenn sie nicht immatrikuliert sind. Zurzeit suchen wir Räume und es ist möglich, dass wir Beschäftigte und Studenten bald in unmittelbarer Nähe beraten. Wir können beim Gesundheitsdienst zum Glück ausführliche Gespräche führen und eine erste Entlastung herbeiführen. In Zukunft wollen wir uns auch noch besser im ambulanten und stationären Bereich vernetzen, um besser helfen zu können.

*Nicht wenige gesundheitliche Beschwerden oder gar Krankschreibungen werden durch Führungsverhalten verursacht. Welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie an der TU Dresden?*

Führungskräfte beeinflussen die Gesundheit der Beschäftigten erheblich. Wir plädieren für gesunde Führung. Eine wichtige Maßnahme für uns ist die ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Wir denken über bewegte Pausen und Ausweitung der Ergonomieberatung an den Arbeitsplätzen nach. Aber wir wollen Führungskräfte auch enger in das Betriebliche Eingliederungsmanagement einbinden, sofern die Beschäftigten damit einverstanden sind. Ich bin voller Vorfreude auf das entstehende »Universitäre Gesundheitsmanagement« und hoffe, dass sich sehr viele Beschäftigte und Studenten am 17. Mai zum Thema Gesundheit an der TU Dresden informieren.

Das Interview führte Dagmar Möbius.

Das Programm des Gesundheitstages steht unter: <http://tu-dresden.de/gesundheitsstag>

## Kurt-Beyer-Preis für herausragende Diplomarbeiten

Mit 5000 Euro dotierter Preis wurde bereits zum 21. Mal verliehen / HOCHTIEF AG stiftet das Preisgeld



V.l.n.r.: Prof. Ivo Herle (Dekan Fakultät Bauingenieurwesen), Prof. Hans Georg Krauthäuser (Prorektor für Bildung und Internationales), die Preisträger Maximilian Kunze und Alexander Schumann, Adrian Diaconu (Mitglied der Geschäftsleitung HOCHTIEF Infrastructure GmbH, NL Deutschland Südost) und Prof. Ivan Reimann (Professur für Gebäudelehre und Entwerfen: Öffentliche Bauten). Foto: Sven Hofmann

Mit dem Kurt-Beyer-Preis für ihre herausragenden Diplomarbeiten wurden am 21. April 2017 Alexander Schumann, Fakultät Bauingenieurwesen, und Maximilian Kunze, Fakultät Architektur, ausgezeichnet.

»Entwurf einer freitragenden Halle« ist der Titel der Diplomarbeit von Alexander

Schumann. Mit Carbonbeton können schlanke und filigrane Tragelemente konzipiert werden. Aus diesem Grund sollte ein Konzept für eine freitragende Halle mit dem Verbundbaustoff Carbonbeton entwickelt werden. Alexander Schumann hat in seiner Diplomarbeit eine doppelt gekrümmte

Schale entwickelt, die aus einzelnen vorgefertigten Textilbetonsegmenten, Rautenstäben und einer sich zwischen den einzelnen Rauten befindlichen Textilbetonschicht besteht. Sein Entwurf zeigt, dass ein Wandel weg vom massiven hin zu einem leichten und energieeffizienten Bauen durch Einsatz von Carbonbeton vollzogen werden kann.

Maximilian Kunze erhält den Preis für seine Diplomarbeit: »Leipziger Bahnhof und Leipziger Vorstadt Dresden«. Die große Brache des ehemaligen Leipziger Bahnhofs spielt eine entscheidende Rolle bei der zukünftigen Entwicklung der Stadt auf den ehemaligen Bahnanlagen entlang der Leipziger Straße. Maximilian Kunze entwickelte in seiner Diplomarbeit auf den vorhandenen historischen Spuren einen Entwurf für den neuen Stadtteil unter der Einbeziehung der noch bestehenden Bebauung, die restauriert, umgebaut und durch neue Gebäude zu einem Stadtteil ergänzt wird. Sein architektonisches Konzept schreibt die Grundcharakteristik des Ortes fort und entwickelt ihn auf einem selbst erarbeiteten, dreiphasigen Projektentwicklungsszenario weiter, das bewusst auf jegliche modische Aspekte verzichtet. Für jede der drei Pha-

sen schlägt Kunze eine exemplarische architektonische Lösung vor, um die beabsichtigte Herangehensweise dar-

zustellen. Die Arbeit überzeugt durch die städtebauliche und architektonische Lösung. UJ

**THE WESTIN**  
BELLEVUE  
DRESDEN

Wir führen Ihr Event zum Erfolg!





[+49 351 805 1717 // convention@westin-dresden.com](mailto:convention@westin-dresden.com)

The Westin Bellevue Dresden – Große Meißner Str. 15 – 01097 Dresden

## Wo gute Lehre einen Platz hat

Auftakt zum Multiplikatorenprogramm

Zwar ist die TU Dresden reich an Projekten guter Lehre, doch zu häufig leben diese vom Engagement einzelner Lehrkräfte, denen der zielgerichtete Einsatz innovativer Methoden und der bestmögliche Kompetenzerwerb der Studenten am Herzen liegen. Um diesen eine Plattform der Vernetzung und der Entwicklung und Diskussion neuer Lehr-Lern-Methoden sowie eine bessere Sichtbarkeit zu geben, fand am 27. März dieses Jahres das Auftakt-Treffen des Multiplikatorenprogrammes statt.

Das ist ein Bestandteil des ESF-geförderten Projekts »Lerntransfermethoden« des Zentrums für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum. Gemäß dem Projektziel trafen sich 17 Lehrkräfte unterschiedlichster MINT-Disziplinen in den Räumen des Makerspaces der SLUB, um gemeinsam die Bedeutung des Lerntransfers für sich persönlich als auch für die je-

weilige Fachkultur zu diskutieren. So ist Wissenstransfer für Dr. Carolin Nock, Teaching Coordinator am CRTD, »eine elementare Zielstellung in jedem Studiengang und sollte entsprechend mit möglichst effektiven Methoden umgesetzt werden.« Eine zentrale Rolle spielten zudem gute Beispiele, aber auch Hürden, die einer weiteren Verbesserung der Lehre im Weg stehen. In den kommenden Monaten ist es das Ziel, gemeinsam voneinander zu lernen, Lehre weiterzuentwickeln und die bestehenden Strukturen zu analysieren, um eine Verbesserung der Lehrkultur an der TUD zu initiieren. Oder, um es mit den Worten von Prof. Sebastian Reineke, Inhaber der Professur für Organic Semiconductors, zu sagen: »Ich bin begeistert, dass es so viele engagierte Lehrkräfte gibt, denen Lehre wichtig ist. Nun bin ich gespannt, wohin die Reise geht.« Sebastian Schellhammer

## Kreativität und technisches Können

Landeswettbewerb fand an der TUD statt

Am 6. April 2017 fand an der TU Dresden der dritte Landeswettbewerb des Unterrichtsfaches Wirtschaft – Technik – Haushalt/Soziales (WTH) statt.

Aus den Regionalwettbewerben Bautzen, Dresden, Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Chemnitz und Zwickau qualifizierten sich jeweils die ersten drei Schüler. Die von Studenten im Lehramt WTH entwickelte Aufgabenstellung bestand darin, eine Multifunktionsleiste mit Ablagen für Stifte und Notizzettel, Pinnwand, Schlüsselhaken und Leuchtquelle für den Haushalt zu konstruieren und herzustellen. Dabei wurde bei der Bewertung auf die technologische Planung, den Fertigungsprozess, die Kostenkalkulation verwendeter Materialien, sowie auf die Präsentation des eigenen Produktes besonderes Augenmerk gelegt.

Den ersten Platz errang Jonathan von Alberti (Oberschule Dresden-Weixdorf), Platz zwei erreichte Arthur Dierigen

(Oberschule Dresden-Weißig) und Platz drei belegte Toni Viehweger (Oberschule »Dr. Theodor Neubauer«, Kirchberg).

Alle Teilnehmer zeichnete ein hohes fachliches Wissen und Können auf den Gebieten Wirtschaft, Technik und Haushalt/Soziales aus. Die anwesenden Vertreter aus Industrie und Handwerk, Schulleiter, Fachlehrer und Fachberater WTH waren von der Leistungsfähigkeit der Oberschüler und der Förderung des sächsischen Berufsnachwuchses begeistert. Der Landeswettbewerb wurde gefördert und unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der TU Dresden, Institut für Berufspädagogik und berufliche Didaktik, HWK Dresden, IHK Dresden, Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Schule – Wirtschaft. Michael Lenk

Mehr Informationen unter: [www.wth-wettbewerb.de](http://www.wth-wettbewerb.de)



Nachdem sie die Fertigungsunterlagen erarbeitet hatten, stellten die Oberschüler eine Multifunktionsleiste her, die sie hier im Foto präsentieren. Die Aufgabenstellung zu entwickeln und den Wettbewerb zu organisieren, lag in den Händen der Lehramtsstudenten WTH. Foto: Michael Lenk

## Weniger Neudresdner als vor fünf Jahren

Weniger Studenten nahmen Umzugsbeihilfe in Anspruch

Wie das Studentenwerk Dresden auf seiner Internetseite mitteilte, haben von Januar bis März dieses Jahres 4085 Studenten die Umzugsbeihilfe der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 150 Euro erhalten. Die Stadt gab demzufolge dafür 612.750 Euro aus. Antragstellung und Auszahlung erfolgten über das Studentenwerk Dresden.

Anspruchsberechtigt war, wer bereits im Vorjahr wegen des Studiums seinen Hauptwohnsitz von außerhalb nach Dresden verlegt hatte.

Die Regelung gilt für Studenten von acht Dresdner Bildungseinrichtungen, so von der TU Dresden, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, der Evangelischen Hochschu-

le Dresden und der Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Dresden.

Die Studenten bekommen die Umzugsbeihilfe einmalig für die erste Anmeldung in Dresden.

Noch vor fünf Jahren waren es diesen Angaben zufolge mit 5071 Umzugsbeihilfeempfängern etwa eintausend Studenten mehr, die diese Wohnsitzförderung in Anspruch genommen hatten.

Entwicklung der Studenten-Umzugsbeihilfe in den letzten Jahren:

2012: 150 Euro – 5071 Studenten

2013: 150 Euro – 5106 Studenten

2014: 150 Euro – 4898 Studenten

2015: 150 Euro – 4917 Studenten

2016: 150 Euro – 4408 Studenten

2017: 150 Euro – 4085 Studenten

StWDD/M. B.

Quelle und weitere Infos: [www.studentenwerk-dresden.de](http://www.studentenwerk-dresden.de)



Bei einer bundesweiten Tagung der Humboldt-Stiftung Anfang April an der TU Dresden lernten die beiden TUD-Stipendiaten auch den stellvertretenden Geschäftsführer der Humboldt-Stiftung, Dr. Thomas Hesse (M.), kennen. Hier Karimon Nesha aus Bangladesh (z.v.l.) mit Prof. Wolfgang Wende (l.) und Dr. Olubunmi Ayodele (r.) mit Gastgeberin Prof. Christina Dornack (z.v.r.). Foto: Birgit Holthaus

## Biogas statt Feuerholz

Humboldtstipendiaten aus Nigeria und Bangladesch forschen an Klimathemen

Zwei Humboldtstipendiaten aus Nigeria und Bangladesch forschen zurzeit an der TU Dresden mit einem internationalen Klimaschutzstipendium an umweltrelevanten Themen. So erstellt Dr. Olubunmi Ayodele vom Forestry Research Institute of Nigeria, ein Konzept, wie man aus Abfällen Biogas herstellen kann, das anstelle von Feuerholz als Energieträger für Kochherde genutzt werden kann. Der 34-jährige Chemiker ist für ein Jahr zu Gast bei TUD-Professorin Christina Dornack, Professur Abfall- und Kreislaufwirtschaft. »Die Energiegewinnung aus Abfällen ist ressourcenschonend und die Nutzung von aus organischen Abfällen hergestelltem Biogas für das häusliche Kochen ist gerade in Entwicklungsländern leicht zu implementieren«, erläutert der Nigerianer. »Außerdem soll dieses Konzept die Abholzung der Wälder für Feuerholz verhindern.«

Die Pflanzenökologin Karimon Nesha vom Center for Natural Resource Studies in Dhaka, Bangladesch, untersucht die Akzeptanz von Mangroven-Küstenwäldern in ihrem Heimatland. »Diese Wälder stellen einen natürlichen Schutz vor Überschwemmungen dar«, erklärt die 32-Jährige. »Leider werden sie bei Ansiedlung von Shrimps-Farmen im Küstenbereich oft zerstört und können ihre wichtige Schutzfunktion nicht mehr wahrnehmen.« Zudem würden Mangrovenpflanzen Kohlendioxid binden, das sonst als Treibhausgas in der Atmosphäre weiterhin zur Erderwärmung und damit zu weiteren Überschwemmungen beitrage. Erste Befragungen vor Ort hätten schon ergeben, dass es viele Menschen in Bangladesch gibt, denen die Bedeutung der Mangrovenwälder bewusst sei. »Die Ergebnisse sollen auch in die politischen Kanäle in Bangladesch ein-

gespielt werden und nach Möglichkeit bewirken, dass diese ihre ökologische Schutzfunktion auch weiterhin wahrnehmen können«, sagt der gastgebende TUD-Professor Wolfgang Wende, Professor für Siedlungsentwicklung. Da er im Rahmen von DRESDEN-concept gleichzeitig auch als Leiter des Forschungsreiches Wandel und Management von Landschaften des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung tätig ist, hat er die Humboldtstipendiatin auch dort angesiedelt. »So kann sie beide hervorragenden Infrastrukturen für ihre Forschung nutzen; ein Beweis des »gelebten« DRESDEN-concept«, sagt er.

Beide Stipendiaten hatten bereits 2016 an einer mehrmonatigen Schulung des TUD-Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management (CIPSEM) teilgenommen. Birgit Holthaus

## Dresdner Transferbrief – Seit 25 Jahren im Dialog mit der Wirtschaft

»Wir leben Transfer« – so überschreiben die Herausgeber des Dresdner Transferbriefes ihre jüngste Ausgabe. Und sie tun das mittlerweile schon seit 25 Jahren, innovative und anwendungsbereite Forschungsergebnisse für Interessenten aus der Wirtschaft aufzubereiten.

In ihrer Jubiläumsausgabe versammelt die Herausbergemeinschaft die unterschiedlichen Akteure aus der Transferszene und rückt deren Know-how in den Mittelpunkt. »Wir sind kompetent, wenn es um das Thema Transfer geht«, erläutert IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch im Editorial und verweist auf die Leistungsfähigkeit einer hervorragend vernetzten Transferszene.

An der Dresdner Exzellenzuniversität agiert das Transfer Office als der zent-

rale Ansprechpartner in Sachen Transfer. In enger Kooperation mit zahlreichen Akteuren aus dem Verbund von DRESDEN-concept, dem CIM-TT, der Gründerinitiative »dresden exists«, der Hightech-Startbahn und zahlreichen weiteren Playern unterstützen die Spezialisten die Wissenschaftler bei der Sicherung, Vermarktung und Verwertung von Forschungsergebnissen, initiieren Kooperationen mit der Industrie, organisieren Präsentationen auf nationalen und internationalen Messen.

Das Patentinformationszentrum an der TU Dresden ist jederzeit mit seinen Dienstleistungen zur Stelle, wenn im Innovationsprozess Patentinformationen benötigt und fachlich qualifiziert

ausgewertet werden müssen. Natürlich beschäftigt sich auch die Forschung mit dem Transferthema: Dr. Matthias Geissler, Leiter der Nachwuchsforscherguppe Wissens- und Technologietransfer an der TU Dresden, gewährt Einblicke in seine Forschungen.

Spannend auch, welche Erfolgsgeschichten das Enterprise Europe Network zu erzählen hat, wenn es an der Seite von Unternehmen sehr erfolgreich agiert. Einen großzügigen Blick in die Gründerschiede gewährt die HTW Dresden und erläutert detailliert, wie der Businessplan am besten gelingen kann. Eva Wricke

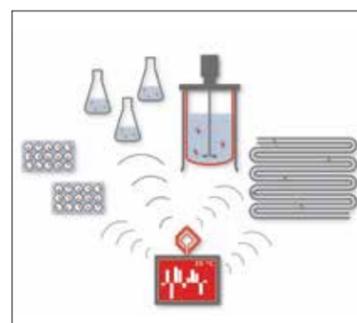
Der Transferbrief im Netz: <http://tu-dresden.de/transferbrief>

## Daten an unzugänglichen Stellen erfassen und übertragen

Messsystem Sens-o-Spheres erstmals auf der Hannover Messe 2017 vorgestellt

Ingenieure aus der Forschungsgruppe SmartLab-Systeme an der Professur für Bioverfahrenstechnik der TU Dresden stellten auf der Hannover Messe erstmals das mobile Messsystem Sens-o-Spheres vor – weniger als acht Millimeter große Sensorkugeln für die Temperaturmessung in Bioreaktoren vom Milliliter- bis in den Kubikmeter-Maßstab.

Eine typische Aufgabenstellung für diese neuartige Entwicklung ist die drahtlose Übertragung von Zustandsdaten aus Flüssigkeiten, Gasen etc. durch mikrominiaturisierte Sensoren. Das Messsystem Sens-o-Spheres soll in der Industrie, aber auch in der Biologie oder Chemie angewendet werden und dient der Erfüllung verschiedenster Aufgaben von der Überwachung biotechnologischer Prozesse bis zur Medizintechnik, in der es oft darauf ankommt, lokale Messwerte hochgenau und online zu übermitteln. Dieser



Symbolische Verdeutlichung des Messsystems. Bild: F. L.

Aufgabe hat sich ein Konsortium, angeführt von der TU Dresden, Professur für Bioverfahrenstechnik, Forschungsgruppe SmartLab-Systeme und der enema GmbH, der Ökoplast GmbH, der Systemanalyse und Automatisierungsservice GmbH, dem Fraunhofer-Ins-

titut für Elektronische Nanosysteme und der IMST GmbH angenommen. Das Forschungsvorhaben »Sens-o-Spheres« wurde im Ideenwettbewerb »Neue Produkte für die Bioökonomie« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht und finanziert. Es ordnet sich in die »Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030« der Bundesregierung ein.

Die Besonderheit ist, dass sich die Messkugeln frei im Reaktionsvolumen bewegen und so mit der Zeit Messwerte aus allen Bereichen des Bioreaktors liefern. Die Sens-o-Spheres ermöglichen bis zu 24 parallele Messungen vor allem an bisher unzugänglichen Stellen und übertragen die Messdaten drahtlos und kontinuierlich an eine zentrale Basisstation. Mit Hilfe der Messdaten der Sens-o-Spheres lassen sich dann die Bioprozesse für die Bioökonomie noch besser maßschneidern. Felix Lenk/M. B.

# Die Hoffnung stirbt zuletzt

Am 5. Mai 2017 eröffnet das aktuelle Kunstprojekt HOPE von New Scenario in der Altana-Galerie

Gwendolin Kremer

Die blaue Ikea-Tasche ist gefüllt mit Abschminktüchern aus dem Drogeriemarkt, dazwischen Rasierschaum, Theaterschminke aus dem Spezial-Laden in Berlin, ein versehrter künstlicher Fuß ragt in die Höhe, zerrissene und blutige Klamotten, ein Seil, Eierschalen. Standardausrüstung wofür?

## Ist Inszenieren das neue Ausstellen?

Für den Ernstfall? New Scenario inszeniert mit HOPE ein Kunstprojekt mit Forschungsbezug auf dem Campus der Technischen Universität Dresden. Warum? Weil Inszenieren vielleicht das neue Ausstellen ist und die authentische Präsenz von echter Action, echtem Kunstblut und echter Performance das neue Gebot der Stunde, um echte Kunstwerke in einer innovativen Form von Verfügbarkeit und Authentizität global zu präsentieren.

Das mediale Zeitalter verlangt nach neuen Kategorisierungen des Zeigens und des Vermittelns. Hier setzt die künstlerische Praxis des jungen Kollektivs New Scenario an. Die in Berlin und Dresden lebenden Künstler, Paul Barsch und Tilman Hornig, arbeiten interdisziplinär und Medien übergreifend. Durch gemeinsame Ausstellungsprojekte ist 2015 das Künstlerkollektiv New Scenario entstanden. Über die Erprobung von Formaten, die den klassischen Galerieraum hinter sich lassen, begannen die beiden Künstler Projekte zu kuratieren, die Werke internationaler Künstler an

einem ausgewählten Ort analog inszenieren, die dann digital auf ihrer Plattform newscenario.net publiziert werden.

Für HOPE, initiiert und kuratiert von Gwendolin Kremer, der Kuratorischen Leiterin der Altana-Galerie der Kustodie der TU Dresden, inszenierte New Scenario siebzehn Räume als 360-Grad-Panorama-Fotografien auf dem Campus. Metathema der performativ angelegten Bildfindungen ist die Figur des Zombies. Die aufwändig inszenierten Gänge, Hörsäle, Toiletten, Aufzüge, Seminarräume, Versuchsfelder und -hallen, Labore, Bibliothek und Mensa sowie Studentenräume zeigen unter Einbindung von bis zu 200 vor allem studentischer Darsteller, wie die universitäre Welt als Mikrokosmos aus ihren Fugen bricht.

## Zurück bleibt eine Anmutung der Apokalypse

Zurück bleibt eine Anmutung der Apokalypse, die in ihren Extremen Bruegelsche Details zitiert und diese zeitgenössisch vor der filmischen Darstellung wie der amerikanischen Serie The Walking Dead interpretiert.

In allen Panorama-Aufnahmen, die es dem Rezipienten erlauben, seinen Standort im Mittelpunkt der Szenerie einzunehmen, finden sich neben verschiedenen Attributen der Jugendkultur, Verweisen auf universitäres Leben zwischen Lehre und Forschung, auch die eingebrachten künstlerischen Arbeiten der von dem Künstler-Team New Scenario eingeladenen vierzehn internationalen Künstler.



Lassen den klassischen Galerieraum hinter sich – Kunstprojekte des Künstler-Duos New Scenario. Foto: New Scenario

Für die Kuratorin ist besonders wichtig, dass »die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit niedrigschwellig ist und gleichzeitig viele Formen der Zugehörigkeit bei unterschiedlichsten Rezipienten geschaffen werden, wenn unser Publikum – wie bei diesem außergewöhnlichen Projekt – über ein populäres Thema mit innovativer zeitgenössischer Kunst und aktueller Forschung an der TU Dresden konfrontiert wird.«

Paul Barsch, geboren 1982 in Karlsruhe, und Tilman Hornig, geboren 1980

in Zittau, studierten beide an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) in Dresden, ihr Studium schlossen sie als Meisterschüler in der Klasse von Professor Lutz Dambeck und Professor Martin Honert ab. Die Künstler leben und arbeiten in Berlin und Dresden.

„Detailliertere Informationen, auch zu Förderern und Kooperationspartnern: newscenario.net und www.tu-dresden.de/kustodie

Hope – Ein Projekt von New Scenario und der Kustodie der TU Dresden, 8. Mai bis 30. Juni 2017 Altana-Galerie im Görges-Bau, TU Dresden, Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden

Online part feat. Joachim Coucke, Connor Crawford, Mariechen Danz, Hilary Galbreath, Monia Ben Hamouda, Jason Hirata, Daniel Keller, Max Kowalewski, Kareem Lotfy, Annie Pearlman, Nicolas Pelzer, Jon Rafman, Gregor Rózański, Bailey Scieszka (newscenario.net)

Die Eröffnung und Release der Website HOPE findet am Freitag, den 5. Mai 2017, um 19 Uhr in der Altana-Galerie statt. Zu dem Projekt erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Mark Arenhövel und Anja Besand, Andreas Handschuh, Gwendolin Kremer und Tanja Prokić im Verlag für moderne Kunst.

In Kooperation mit der Professur für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur, Institut für Germanistik der TU Dresden, Arbeitskreis »Weiter sehen. Dresdner Beiträge zur interdisziplinären Medienforschung« des Netzwerkes von Sozial-, Literatur- und Kulturwissenschaftler an der TU Dresden, Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden

Die Ausstellung und der Katalog werden unterstützt durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Rahmen des Förderpreises »Kataloge für junge Künstler«.

# Politisch unangepasst: Bohème in Dresden

Am 10. Mai 2017 findet im Lingnerschloss eine Podiumsdiskussion zur autonomen Künstlerszene der DDR-Zeit statt

Tanja Scheffler

In Dresden haben viele verschiedene Formen der Kunst Tradition. Bereits im frühen 20. Jahrhundert galt die Elbestadt als Hochburg der politisch unangepassten Maler. Während der DDR-Zeit entwickelte sich dann – neben der Neustadt – auch in den Elbhäusern in Loschwitz eine lebhaftere Bohème-Kultur heraus. Diese wird am Mittwoch, den 10. Mai 2017, bei einem von Hans-Peter Lühr moderierten Podiumsgespräch mit dem Kunst- und Kulturwissenschaftler Dr. Paul Kaiser und dem Maler, Musiker und Performancekünstler Helge Leiberg näher beleuchtet.

Kaiser beschäftigt sich seit Mitte der 1990er-Jahre mit der Geschichte der DDR: vor allem mit den Strukturen der staatlichen Kunstförderung sowie der davon unabhängigen, nicht systemkonformen Kunstszene. In diesem Zusammenhang war er unter Prof. Dr. Karl-Siebert Rehberg von der Professur für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kultursoziologie der TU Dresden u. a. auch Forschungs koordinator des BMBF-Verbundprojektes »Bildatlas: Kunst in der DDR« (2009 – 2013) und ist aktuell im SMWK-Projekt »Westkunst/Ostkunst« tätig. Seit seiner viel beachteten, zusammen mit Claudia Petzold kuratierten Ausstellung »Bohème und Diktatur in der DDR« (1997/98) im Deutschen Historischen Museum in Berlin hat sich Kaiser im Zuge seiner daran aufbauenden Dissertation (2007) auf dieses Thema spezialisiert und darüber unzählige Artikel und Studien veröffentlicht sowie mehrere Bücher und Ausstellungskataloge herausgebracht (oft zusammen mit Rehberg).

Sein neues schwergewichtiges Standardwerk »Bohème in der DDR. Kunst und Gegenkultur im Staatssozialismus« bietet viele neue Hintergrund-Informationen und punktet mit der facettenreichen Analyse von ausgewählten vielschichtig-spektakulären Fallbeispielen wie dem rebellischen Autodidakten A. R. Penck und der Dresdner Künstlergruppe »Lücke« (1971 – 1976), deren Name direkt auf die prominenten Vorläufer der »Brücke« anspielte. Das umfangreiche, durchweg hoch interessante Bildmaterial (darunter viele zeitgenössische Schnappschüsse aus dem Lebens- und



Der Bohémien und sein Modell: Bühnenbildner Andreas Bliemel während der Eröffnung der legendären Ausstellung »Frühstück im Freien« 1982 im Leonhardi-Museum.

Foto: Wolfgang Nützenadel

Arbeitsbereich der vorgestellten Künstler, aber auch großformatige farbige Abbildungen ihrer Arbeiten) lädt immer wieder zum erneuten Durchblättern und Weiterlesen ein. Denn Kaiser beleuchtet neben den kulturellen Rahmenbedingungen der »Konsensdiktatur« der DDR auch die verschiedenen Spielarten künstlerischer Selbstinszenierung zwischen Rollenbild, verordnetem Kollektivismus und schöpferischer Individualität im Privaten bis ins Detail.

Bereits das Titelmotiv macht neugierig: Denn auf diesem um 1970 entstandenen Foto ließ sich der an der Burg Giebichenstein ausgebildete Grafiker Wasja Götzke – vermutlich als subtile Provokation – beim angestrengten Lesen des Gesetzesblattes der DDR ablichten: Kurz nachdem er wegen seiner unverschlüsselten Pop-Art-Malerei als »Staatsfeind« eingestuft und in Halle (Saale) mit einem Ausstellungsverbot belegt worden war. Die ostdeutsche Kunstszene scheint jedoch ein dichtes Netzwerk verwandter Geister gewesen zu sein: Götzke veranstaltete später schrille Partys und dadaistische Fahrradausflüge und ging – als besondere Herausforderung für die ihn überwachenden Stasi-Mitarbeiter – jahrelang immer wieder im Sommer zusammen mit seinem Dresdner Kollegen Matthias »Matz« Griebel als Wander-

schauspieler und -musiker auf die Walz. Griebel war eine der zentralen Leitfiguren der Loschwitzer Künstlerszene. Sein Vater, der neu-sachliche Dresdner Maler Otto Griebel war als Mitglied der Dresdner Secession und der Asso-Gruppe von den Nationalsozialisten verfeindet und seine Werke als »entartet« eingestuft worden. Matz Griebel stand als unangepasster, volksnaher Bohémien später ständig unter Beobachtung der Stasi.

Helge Leiberg kennt die Dresdner Kunstszene aus eigener Erfahrung: Er wurde 1954 in Loschwitz geboren und studierte an der Dresdner HfBK Malerei, beschäftigt sich aber auch intensiv mit Free Jazz und Neuer Musik, experimentellem Film und Tanz sowie der Kombination dieser verschiedenen Medien mit der Kunst. Viele seiner neueren Tuschezeichnungen, Leinwandarbeiten oder aber Bronzeskulpturen zeigen Figuren mit überlangen Gliedmaßen, die sich in einem fast schon ekstatischen Tanzrausch zu einem imaginären Rhythmus bewegen. 1979 gründete er zusammen mit seinen Maler-Kollegen Michael Freudenberg und A. R. Penck eine Band für experimentelle Musik: Penck saß damals am Schlagzeug, Freudenberg spielte Saxofon, Leiberg Trompete.

Vor seiner Übersiedlung nach West-Berlin (1984) war er Mitglied einer grö-

ßeren Gruppe von Künstlern, die im Loschwitzer Leonhardi-Museum ein eigenes Ausstellungsprogramm auf die Beine stellte: mit Installationen, großen Rauminszenierungen und öffentlichen Aktionen. Dabei sorgte vor allem das mit einer riesigen Eröffnungsparty gekoppelte »Frühstück im Freien« (1982) für Furore, zu dem – parallel zur IX. Kunstausstellung der DDR – mehr als 30 Künstler eingeladen wurden: zu einer Hommage an Édouard Manet und sein berühmtes gleichnamiges Bild aus dem Jahre 1863, das zu seiner Zeit vom Pariser Salon der französischen Akademie abgelehnt worden war. Da die Arbeiten der meisten Beteiligten vorher nicht zu den Leistungsschauen der DDR zugelassen worden waren, wurde diese als origineller Gegenentwurf zur institutionalisierten Kunst konzipierte Dresdner Ausstellung damals auch als kulturpolitisches Statement verstanden.

Den unbeugsamen Eigensinn der Künstler und ihre verschiedenen alternativen Lebensformen hat Paul Kaiser in seinem neuesten Buch ausführlich

dargestellt. Bei der Podiumsdiskussion im Lingnerschloss wird er einige zentrale Aspekte davon vorstellen und interessante Schlaglichter auf die Bohème in Dresden werfen. Besonders im Fokus stehen dabei dann u. a. die Szenen um A. R. Penck, Helge Leiberg und Christine Schlegel mit ihren Maler-Filmen, aber auch der Kreis um Matz Griebel, die ereignisreich-gewagten Ausstellungen und Events des Leonhardi-Museums sowie die verschiedenen Künstlerfeste in Dresdens Umgebung.

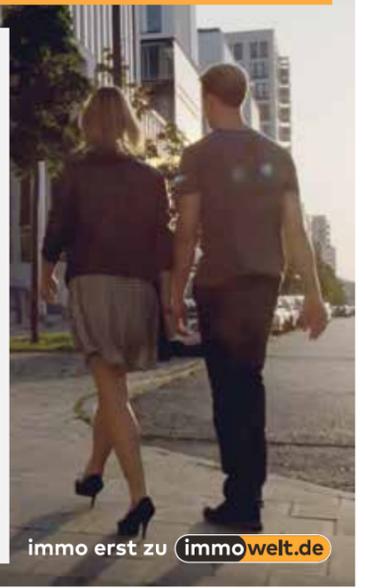
„Lingner-Podium zum Thema »Bohème in Dresden«, Podiumsdiskussion am 10. Mai 2017, 19 Uhr, im Kinosaal des Lingnerschlusses

Buchtipp: »Bohème in der DDR. Kunst und Gegenkultur im Staatssozialismus« von Paul Kaiser, mit einem Vorwort von Rolf Lindner, erschienen im September 2016, 472 Seiten, Hardcover, zahlreiche, teilweise farbige Abb., Preis: 55 Euro. Dresdner Institut für Kulturstudien, ISBN 9783981646153

## Tipps zur Wohnungssuche für Studenten in Dresden

- Lebenshaltungskostenrechner
- Richtiger Umgang mit Maklern und Vermietern
- Unterlagen für die Wohnungsbesichtigung
- Basiswissen über Zusatzkosten und Mietvertrag

Weitere Infos zur Mietwohnungssuche unter: [www.immowelt.de](http://www.immowelt.de)



immo erst zu [immowelt.de](http://immowelt.de)

## Ergebnisse seiner Forschung sind beispielgebend

Am 19. April 2017 feierte Professor Werner Krause seinen 80. Geburtstag

Der fachliche Werdegang von Professor Werner Krause begann 1956 mit dem Studium der Feinmechanik und Regelungstechnik an der TH Dresden, wo er unter Leitung von Professor Siegfried Hildebrand 1966 erfolgreich promovierte. Im Jahre 1970, also bereits mit 33 Jahren, wurde er zum ordentlichen Professor für das Gebiet Konstruktion der Feinwerktechnik an die TU Dresden berufen. Nach der Wende leitete er das Institut für Feinwerktechnik bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2002.

Die Ergebnisse seiner Forschung sind beispielgebend. So gab er 14 Lehr- und

Fachbücher heraus, verfasste 240 wissenschaftliche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und führte 60 Nachwuchswissenschaftler zur Promotion. Viele seiner Fachbücher gehören zu den Standardwerken der Feinwerk- und Konstruktionstechnik.

Noch heute, schon lange im verdienten Ruhestand, arbeitet er aktiv an Neuauflagen dieser Bücher und besucht regelmäßig seine alte Wirkungsstätte im Barkhausen-Bau.

In Würdigung seiner Verdienste um die Weiterentwicklung der Feinwerktechnik verlieh ihm die Universität Bu-

karest 1996 die Ehrendoktorwürde. Professor Werner Krause ist ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech).

Alle Mitarbeiter des Instituts für Feinwerktechnik und Elektronik-Design (IFTE) gratulieren Herrn Professor Werner Krause anlässlich seines 80. Geburtstages recht herzlich und wünschen ihm weiterhin Lebensfreude und vor allen Dingen Gesundheit.

Prof. Jens Lienig  
Institutsdirektor



Prof. Werner Krause (vorn, 3.v.r.) inmitten »seiner« Studenten.

Foto: Archiv Lienig

## Studenten-Beachvolleyball auf dem Altmarkt Dresden

Am 26. und 27. Juni 2017 sind alle studentischen Volleyballteams aus Sachsen zum TK-Hochschulcup Beachvolleyball nach Dresden eingeladen, um auf der offiziellen Smart Beach Tour Anlage auf dem Dresdner Altmarkt ihr Können unter Beweis zu stellen.

Eine Woche nach der offiziellen Profi-Tour organisieren der Förderverein des Universitätssport Dresden e. V. und die Techniker Krankenkasse, mit freundlicher Unterstützung der Sachsen-Sport-Marketing GmbH, am Montag, 26. Juni 2017, ein Damen- und ein Herren-Turnier, bevor am Dienstag, 27. Juni 2017, die Mixed-Teams an den Start gehen. Die Mannschaften spielen im Poolplay-Modus, bevor im anschließenden Single-out der jeweilige Turniersieger ermittelt wird.

Aber nicht nur die Aktiven sind eingeladen, auch Fans und Neugierige können sich auf dem Beach-Areal im Herzen Dresdens mit seinen vorhandenen Tribünen, den zahlreichen Liegestühlen oder an der Beachbar studentischen Spitzenbeachvolleyball ansehen. G. L.

»Alle Teams können sich ab sofort unter: <https://www.dresden-beach.de> anmelden.

## Kalenderblatt

Vor 90 Jahren, am 2. Mai 1927, wurde der spätere britische Weinkritiker Michael Broadbent geboren.

Broadbent durchlief ab 1952 zunächst eine Ausbildung zum Weinhändler. Bereits damals legte er sein erstes Weinnotizbuch an. Diese Aufzeichnungen mit von ihm verkosteten Weinen setzt er bis heute fort. Darin enthalten sind Datum, Anlass, Ort sowie die Namen der Weine, sowie eine Kurzbeschreibung der drei Kriterien Erscheinungsbild, Nase und Geschmack. Bis 2004 hatte er nach eigenen Angaben über 85 000 Einträge in 133 »Bändchen« gesammelt.

Seine Ausbildung schloss er 1960 mit dem Titel Master of Wine ab. Von 1966 bis in die 1990er-Jahre war er Senior Director der Weinabteilung des angesehenen Auktionshauses Christie's in London.

Neben seiner Tätigkeit als Buchautor zu Weinthemen - Broadbents zahllose Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt - ist er ständiger Mitarbeiter der internationalen Weinzeitschrift Vinum und veröffentlicht monatlich Degustationsnotizen in der britischen Zeitschrift Decanter.

Darüber hinaus ist Broadbent ein gefragter Gastreferent und Leiter von Verkostungen alter und seltener Weine. 1979 wurde er zum Ritter des Ordre national du Mérite ernannt. Seit 1986 ist er Präsident der International Wine & Foods Society sowie Ehrenmitglied der Academie du Vin de Bordeaux.

»Weinpapst« wie Michael Broadbent (es gibt noch einige wenige andere) kommt eine sehr große Bedeutung zu. Ihr Hauptverdienst ist es, erstmals vor allem subjektive Eindrücke von Weinen zunehmend besser zu fast objektiven Maßstabssystemen entwickelt zu haben, damit das Vergleichen von Weinen möglich gemacht und somit entscheidend auf die Herausbildung eines Qualitätsbewusstseins in großen Kreisen von Herstellern aber auch bei Weingenießern hingewirkt zu haben.

Wikipedia/M. B.

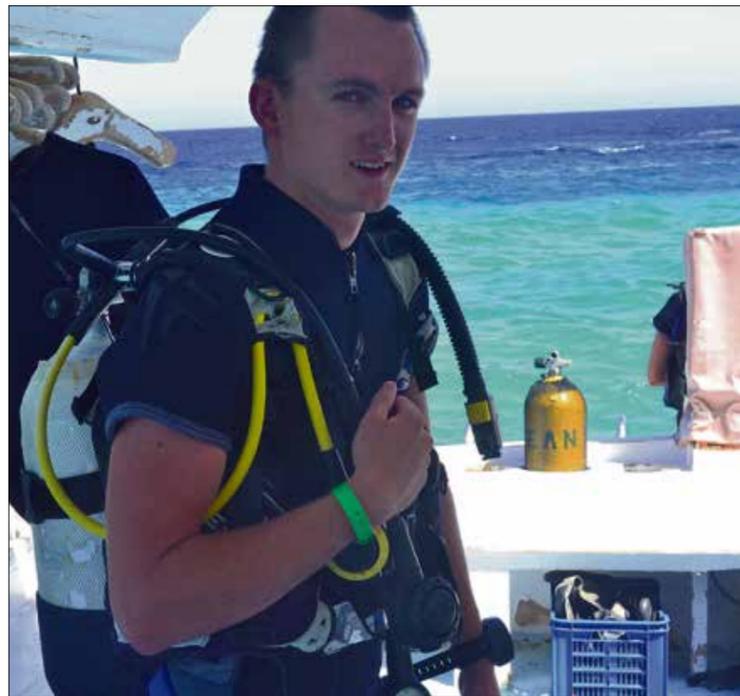
## »Ich vermittele gern«

Vorgestellt: Sportler Robert Sterzing engagiert sich auch als Sportreferent des Studentenrates

Beate Diederichs

Robert Sterzing ist Studentensportler, USZ-Kursleiter und seit November Sportreferent des Studentenrates. In diesem Amt fungiert er als Schnittstelle zwischen dem Universitätssportzentrum und dem StuRa, der wiederum die Studenten vertritt. »Viele wissen gar nicht, was der StuRa-Sportreferent überhaupt macht«, hat er in den ersten Monaten seiner Amtszeit festgestellt. Das möchte der 26-Jährige ändern.

Der studentische Sport nimmt in Robert Sterzings Leben viel Raum ein. Momentan leitet er jeden Montagabend einen USZ-Volleyballkurs, Dienstagabend spielt er selbst in einem, Mittwochabend trainiert er manchmal in einem Volleyballteam für die Uni-Liga, Donnerstagabend leitet er einen Fußballkurs, und am Wochenende ist er oft noch in Volleyball-Spielgruppen aktiv. Vor seinem Studium hat er gefochten, doch dann merkte er: Er ist eher ein Teamsportler. »Ich trainiere einfach gern mit anderen Leuten zusammen«, sagt Robert Sterzing. Während dieser vielen Stunden Mannschaftstrainings stellte er außerdem fest, dass er mit seiner ausgleichenden, aber auch hartnäckigen Art oft helfen konnte, Konflikte zu entschärfen, so wie er dies außerhalb des Sports schon geschafft hatte. »Ich vermittele gern«, fasst er das zusammen. So lag es nah, dass sein Volleyball-Kursleiter ihn fragte, ob er das Amt des StuRa-Sportreferenten übernehmen wollte. Sein Amtsvorgänger hatte kurz vorher sein Studium beendet. Sportreferent kann nur jemand sein, der an der TUD studiert oder Mitarbeiter ist. »Der Kursleiter wusste, dass ich mich auch für Dinge interessiere und engagiere, die nicht direkt mit dem Studium zu-



Robert Sterzing vor einem Tauchgang.

Foto: privat

tun haben«, begründet der 26-Jährige. Also ließ er sich zunächst ins StuRa-Sportreferat entsenden und wurde dort im November zum Sportreferenten gewählt. Im Februar bestätigte man ihn in seinem Amt.

Robert Sterzing studiert im sechsten Semester Mechatronik auf Diplom. Er wurde in Dresden geboren, wuchs aber in Jena auf und kehrte nach einer Mechatronikerausbildung und einem Jahr Work and Travel in Australien zum Studium in seine Geburtsstadt zurück. »Dresden ist schön, und der Mechatronikstudiengang an der TUD hat einen

guten Ruf«, erläutert er seine Wahl. Bald muss er sich für eine Vertiefungsrichtung in seinem Studium entscheiden. Doch er hofft, Studium und Amt weiterhin so gut vereinbaren zu können wie bisher, auch wenn die Stundenpläne noch etwas voller werden.

Wie viel Zeit Robert Sterzing für sein Amt aufwenden muss, variiert sehr. Doch auch an den Tagen, an denen er viel zu koordinieren hat, trägt ihn seine Motivation: »Ich helfe gern anderen Menschen und finde es gut, dass ich als Sportreferent viele Leute kennen lerne, sowohl an der TUD als auch an ande-

ren Hochschulen«, sagt er. So arbeitet er beispielsweise eng mit dem Sportreferenten der Berufsakademie in Riesa zusammen, um das Sächsische Hochschulsportfest vorzubereiten, das dort im Juni stattfinden wird. Ansonsten unterstützt er Studentensportler, Kursleiter und das USZ in unzähligen kleineren Fragen: hilft seinen Kommilitonen, den geeigneten Kurs zu finden, berät Kursleiter dabei, Gelder für Wettbewerbe zu beantragen, wählt als Jurymitglied die Siegerfotos des studentischen Sportfotowettbewerbs aus ... Außerdem nimmt er an verschiedenen regelmäßigen Sitzungen teil - von der Sächsischen Konferenz für Hochschulsport über die formalen Treffen mit dem USZ bis zum Hochschulsportbeirat. Als ein konkretes Ziel für die nächste Zeit hat er sich vorgenommen, die Homepages mehrerer Studentensportarten, die über die StuRa-Homepage zu finden sind, wiederherzustellen oder wiederherstellen zu lassen. Eine weitere Baustelle im wahrsten Sinne des Wortes sieht Robert Sterzing bei den Außensportstätten der TUD. »Soviel ich weiß, verfügt die TU Dresden nur über eine eigene Außensportstätte - den Platz neben der Halle auf der August-Bebel-Straße. Die anderen mietet sie an. Meiner Meinung nach ist das nicht ausreichend, zumal dieser Sportplatz momentan nicht nutzbar ist. Ich werde mich dafür einsetzen, dass auf der August-Bebel-Straße ein Kunstrasenplatz entsteht. Kunstrasen ist praktisch: Er muss nicht beregnet werden wie echter Rasen, und Stürze sind nicht so gefährlich wie sie auf Hartplätzen sein können. Der Bedarf für diesen Platz ist aus meiner Sicht da - von Fußballern bis Ultimate-Frisbee-Spielern würden viele Studentensportler ihn gern nutzen.«

## Nachruf auf Wolfgang Lindner

Als leitender Mitarbeiter in der Bauverwaltung der TH/TU Dresden machte er zu DDR-Zeiten aus wenig viel

Im März dieses Jahres verstarb Bauingenieur (Friedrich) Wolfgang Lindner, der durch seine Tätigkeit als leitender Mitarbeiter in der Bauverwaltung an der TU Dresden noch heute sichtbare Zeugnisse hinterlassen hat.

Wenn derzeit verhältnismäßig hohe Summen und alles notwendige Material bereitstehen, um Gebäude auf dem Campus oder Studentenwohnheime zu sanieren bzw. neu zu bauen, wird oft vergessen, unter welch schwierigen materiellen Bedingungen in den Nachkriegsjahren und bis zum Ende der DDR gebaut wurde. Trotzdem sind Gebäude in hoher Qualität entstanden, für die die Bauherrenfunktion bei der Bauverwaltung an der TU Dresden lag. Mit dem Bauingenieur Wolfgang Lindner verbinden sich beispielsweise die Neubauten für die Institute für Schwachstromtechnik, für Hochspannungstechnik, für Thermodynamik oder die Fernwärmeversorgungsanlagen bzw. die Mensa- und mehrere Wohnheimbauten, an deren Errichtung er als leitender, engagierter und fachlich ausgezeichnete Mitarbeiter der Bauverwaltung maßgeblich beteiligt war.

Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft konnte Wolfgang Lindner von

1947 bis 1950 an der damaligen Ingenieurschule für Bauwesen in Dresden studieren. Erste Erfahrungen sammelte er als Bauleiter u.a. beim Wiederaufbau des Sozialversicherungsgebäudes am Sternplatz und beim Jugendheim in der Alaunstraße. 1953 wechselte er zur Aufbauleitung der TH Dresden, aus der einige Jahre später die Bauverwaltung hervorging. In ihr, unter verschiedenen Leitern (von 1956 bis 1986 Fritz Dammann, danach der Autor) war er seit 1956 Bereichsleiter für Bauinvestitionen und damit auch Vorgesetzter der Investbauleiter.

Nach dem anfänglich umfangreichen und großzügigen Neubauprogramm der DDR-Regierung für die TH Dresden bis in die Anfänge der 1960er-Jahre entwickelte sich das Investitionsbaugeschehen an der TU Dresden zunehmend zum Kampf um finanzielle, materielle und personelle Ressourcen. Dabei bestand vor allem seitens der Wissenschaft ein gewaltiger Bedarf an Investitionen, die für die Forschung Räume, Labors, Werkstätten und technische Ausrüstung benötigte, um die gesteckten Ziele zu erreichen. In dieser Situation einen Bereich zu leiten, in dem notgedrungen beinahe mehr Begründungen für die Nicht-



Wolfgang Lindner.

Foto: privat

durchführbarkeit gewünschter Vorhaben gegeben werden mussten, als Investitionen durchgeführt wurden, stellte extrem hohe Ansprüche an den Leiter. Der dabei entstehende Druck durch die Wissenschaftler war ebenso groß

wie der von den in der DDR-Zeit maßgeblichen Seiten, die verlangten, mit dem Wenigen, das zur Verfügung stand, maximale Ergebnisse zu erzielen. Nicht unerwähnt sei dabei, dass auch die Bedingungen des bundesrepublikanischen Embargos die TUD daran hinderten, mit der Welt Schritt zu halten. Umso mehr waren Engagement, Findigkeit und Mut zu Baumaßnahmen und Bauentscheidungen gefragt, Eigenschaften, die Wolfgang Lindner auszeichneten. Als typisches Beispiel seien die von Prof. Rettig und seiner Entwurfsgruppe geplanten und als Experimentalbau errichteten Studentenwohnheime an der damaligen Christianstraße (heute

St. Petersburger Straße) genannt. Ohne das fachliche und das - wie es heute vielleicht bezeichnet würde - soziale Engagement von Wolfgang Lindner und seinem Investbauleiter wäre dieses Vorhaben kaum in der relativ kurzen Bauzeit und gleich gar nicht in der Weise realisierbar gewesen, wie es der Architekt vorgesehen hatte. Professor Rettig, der um die besonderen Leistungen des Kollegen Lindner sehr genau Bescheid wusste, hatte ihn dafür zur Auszeichnung vorgeschlagen.

Bestechend in Sachlichkeit und Gründlichkeit, menschlich vorbildlich und mit distanzierter Zurückhaltung in politischer Hinsicht genoss Kollege Lindner bei seinen Mitarbeitern und Vorgesetzten allerhöchste Achtung. Als er mit Erreichen des Rentenalters Ende September 1987 aus der nunmehrigen Abteilung Investitionen der Verwaltung der TU Dresden ausschied, konnte er auf ein erfolgreiches Arbeitsleben zurückblicken. Wichtiger als die vielen offiziellen Dankesbekundungen waren ihm aber die anerkennenden Worte und guten Wünsche seiner Mitarbeiter zur Verabschiedung, die mit ihm viele Jahre eng und freundschaftlich zusammengearbeitet hatten. Roland B. Müller

## Bauingenieur als Wegbereiter

Studenten arbeiteten zu Willy Gehler / Ausstellung im Dre.Punct läuft noch fast ein Jahr

Im Rahmen eines Praxisseminars der Professur für Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Massivbau beschäftigten sich die Studenten mit dem deutschen Bauingenieur Willy Gehler und dessen wissenschaftlichen Verdiensten. Dabei erarbeiteten sie eine Ausstellung zu Gehler, der als einer der Wegbereiter das Fundament für die heutige Stahlbetonbauweise legte. Gehler studierte, lehrte und forschte an der Technischen Hochschule Dresden, war Konstrukteur, Normungsaktivist, Gutachter und Materialprüfer. Die Auseinandersetzung mit Willy Gehlers Leben ist allerdings zugleich eine Herausforderung, da er auch politisch engagiert in vier Systemen wirkte.

Der Ausstellungseröffnung am 11. April 2017 ging ein Workshop mit dem Titel »Willy Gehler – Versuch einer Einordnung« voraus.

Besonders dabei: Oliver Steinbock schlüpfte für seinen Vortrag in die Person Willy Gehler – ein sehr gelungener Versuch, um den Menschen Willy Gehler zu verstehen. Dr. Knut Stegmann beleuchtete in seinem Vortrag die Wirkphase Gehlers bei der Firma Dyckerhoff und Widmann. In dieser Zeit arbeitete Gehler an Projekten wie der Querbahnsteighalle Leipzig und der Jahrhunderthalle in Breslau. Die Anfänge des Versuchs- und Materialprüfungsamtes der TH Dresden wurden von Dr. Klaus Mauerberger in seinem Vortrag erläutert. Eindrucksvoll bekam man so Einblicke in die Anfänge und die Pionierarbeit des

technischen Prüfwesens in Dresden. Dr. Karl-Eugen Kurrer von Ernst & Sohn Berlin ging näher auf Willy Gehlers Beitrag zur Baustatik ein und verstand es, mit seinem Fachwissen die Workshopteilnehmer zu begeistern.

Bei einem Besuch im Café Jähning, dem ehemaligen Wohnhaus Willy Gehlers, wurden die Diskussionen zum Workshop in lockerer Kaffeerunde weitergeführt. Sven Hofmann/M. B.

»Die Ausstellung kann noch bis März 2018 im Dre.Punct, Zellescher Weg 17 (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) besucht werden. Eine Broschüre zur Forschungsarbeit gibt zusätzlich einen informativen Überblick.



Dr. Matthias Lienert (vorn), Direktor des Universitätsarchivs der TU Dresden, beugt sich interessiert über eine der Ausstellungs-vitrinen. Foto: Sven Hofmann

## Femtec fördert Frauen

Für das neue Careerbuilding-Programm Femtec können noch bis zum 7. Mai Bewerbungen abgegeben werden. Femtec ist ein Förderprogramm, das sich ausschließlich an Studentinnen im Haupt- bzw. Masterstudium oder Studentinnen am Ende des Bachelorstudiums richtet. Durch das Programm werden die Studentinnen über ein Jahr neben dem Studium auf zukünftige Führungsrollen in Wirtschaft und/oder Wissenschaft vorbereitet und können zudem ECTS-Punkte zur überfachlichen Qualifikation erwerben. In den drei aufeinander aufbauenden Schools erlernen die Studentinnen wichtige Bausteine für ihre zukünftige Karriere wie Karriereplanung und Netzwerken, Organisations- und Führungskompetenz und Projekt- und Innovationsmanagement. UJ/Baublog

»Detailliertere Informationen: [tu-dresden.de/femtec](http://tu-dresden.de/femtec)

## Auch Unterricht außerhalb der Schule kann wirkungsvoll sein

Mitarbeiter von »Lernlandschaft Sachsen« berichten, wie ihr Projekt funktioniert

Beate Diederichs

Eine Riesenseifenblase, die mathematische Gesetze erleben lässt. Ein Kostüm, das die Mode in der Renaissance nahebringt. Ein römischer Krug, der über antike Trinkgewohnheiten erzählt: In Ausstellungen, Lernlaboren und Museen können Schüler viel lernen – außerhalb der Schule. Oft verankert sich das Wissen so sogar dauerhafter in ihren Köpfen, als wenn sie in der Schule Formeln oder Geschichtsdaten pauken. »Deshalb sind außerschulische Lernorte wertvolle Bildungsstätten«, sagt Dr. Claudia Blei-Hoch. Die Mitarbeiterin von »Lernlandschaft Sachsen« und ihre Kollegen Josef-Tobias Wils, Wiebke Kuske-Janßen und Christian Herm berichten, wie ihr Projekt funktioniert und wie Studenten und Schüler davon profitieren.

»Miteinander« heißt das Zauberwort. »Lernlandschaft Sachsen« zeigt, wie die TU Dresden mit Partnern an außerschulischen Lernorten wie Museen und Ausstellungen, zusammenarbeitet – und wie dabei mehrere Lehr- und Fachrichtungen der Universität einschließlich ihrer Fachdidaktiken kooperieren. Die vier Mitarbeiter vertreten unterschiedliche Fachdidaktiken aus Natur- und Geisteswissenschaften: Projektkoordinator Josef-Tobias Wils Mathematik und Chemie, Wiebke Kuske-Janßen Physik, Claudia Blei-Hoch Deutsch und Christian Herm Geschichte. Das Projekt demonstriert so auch, wie Lehrerbildung funktionieren kann, die auf Synergieeffekte setzt. Denn es gehört zum Maßnahmenpaket »TUD-Sylber – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen« innerhalb der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Mit dieser soll seit Frühjahr 2016 die Lehrerbildung am Standort Dresden gestärkt werden. »TUD-Sylber« möchte die verschiedenen Akteure vernetzen, die innerhalb der Hochschule an der Lehrerbildung beteiligt sind. Dabei will man die Ausbildung der Lehrer an der Universität ergänzen,



Lernen außerhalb des Schulgebäudes wie hier im Albertinum Dresden ist wichtig und bringt gute Erfolge. Foto: Paul Kuchel/SKD, Abt. BU

indem man mit Partnern kooperiert, die außerhalb der Hochschule angesiedelt sind, gerade auch im ländlichen Raum. So möchte man den Blick gezielt auf diese lenken.

»Fächerübergreifender Unterricht spielt mittlerweile an allen weiterführenden Schulen in Sachsen eine Rolle. Daher wollen wir unseren zukünftigen Lehrern stärker als bisher vermitteln, wie sie diesen gestalten können«, sagt Projektkoordinator Josef-Tobias Wils. »Deshalb sollen sie fächerverbindende Lehr- und Lernkonzepte entwickeln und mit Schülern erproben und evaluieren.« Christian Herm fügt hinzu: »Das Besondere ist: Dabei verknüpfen sich Fachperspektiven der Natur-, Geis-

tes- und Sozialwissenschaften. An einer Volluniversität wie der TU Dresden ist das möglich.« Später können die Studenten diese Konzepte in ihrem Unterricht umsetzen und die Kontakte zu den außerschulischen Lernorten weiterhin nutzen, falls sie an sächsischen Schulen unterrichten.

»Die Lehrpläne der weiterführenden Schulen sehen vor, dass diese fächerverbindenden Unterricht anbieten müssen, zum Beispiel in einer Projektwoche. Außerschulische Lernorte in diesen Unterricht zu integrieren, macht ihn für Schüler wirkungsvoller. Wir möchten mit unserem Projekt deshalb den künftigen Lehrern verstärkt vermitteln, wie sie die teilweise sehr komplexe Planung für

diese Unterrichtsform meistern«, ergänzt Claudia Blei-Hoch. Dafür haben die Mitarbeiter Kooperationsverträge mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Schulmuseum Dresden, den Technischen Sammlungen Dresden und dem Lernlabor Farbe der TUD geschlossen.

»Die Partner sind offen für eine Zusammenarbeit mit uns, sowohl auf inhaltlicher als auch auf personeller Ebene. Sie sehen, dass sie sich so noch stärker als außerschulischer Lernort in Dresdens Schullandschaft etablieren können, und unterstützen uns gern mit ihrem Wissen. Außerdem müssen Schüler und Studenten keinen Eintritt zahlen, wenn sie diese Lernorte innerhalb unseres Projekts nutzen. Dafür sind wir sehr dank-

bar«, erläutert Wiebke Kuske-Janßen. Die Pilotlehrveranstaltung für »Lernlandschaft Sachsen« war ein Blockseminar Mitte März für Studenten der Lehramter Mittelschule und Gymnasium. Es wurde von den vier Mitarbeitern geleitet und führte die Teilnehmer nach einem Theorie- und Erlebnistag »Erlebnisland Mathematik« in den Technischen Sammlungen. »Setzen sich angehende Lehrkräfte frühzeitig und systematisch mit außerschulischen Lernorten auseinander, verbessern sie die Nachhaltigkeit der Lehr-Lern-Situation«, kommentiert Holger Seifert, Leiter Wissenschaftskommunikation bei den Technischen Sammlungen. Vivian-Linda Abel, Teilnehmerin am ersten Blockseminar, berichtet, warum sie diese Veranstaltung besucht hat: »Natürlich wegen der fächerverbindenden Unterrichtskonzeptionen zu den außerschulischen Lernorten, weil ich so erfahren konnte, wie man solche plant – das ist für meine spätere Lehrerlaufbahn wichtig – und weil ich meine Staatsexamensarbeit zu einem außerschulischen Lehr- und Lernkonzept schreiben will.«

Im kommenden Sommersemester soll ein weiteres Seminar dieser Art stattfinden. »Momentan gehören wir noch zum Ergänzungsbereich. Eins unserer Projektziele ist es, dass wir in der Lehrerbildung der TU Dresden fest verankert werden«, sagt Josef-Tobias Wils. »Wir werden dazu weitere außerschulische Lernorte einbeziehen, gerade auch im ländlichen Raum, und mit Schulen Kooperationen gründen, damit unsere Studenten ihre Konzepte mit deren Unterstützung ausprobieren können«, fügt er hinzu.

»SYLBER: Interdisziplinäres Forschungsprojekt unter Leitung der Beruflichen Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik, Didaktik der Chemie, der Professur der Didaktik der Physik, der Professur für neueste deutsche Literatur und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und der Professur für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte, [www.tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber](http://www.tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber)

## Das neue Interesse am Vorhandenen

Vortragsreihe »Werkberichte zur Denkmalpflege« erneut gestartet

»Alt & Neu«, »Transformation«, »Umnutzung im Bestand«: Zahlreiche Publikationen mit diesen oder ähnlichen Titeln unterstreichen die Beobachtung, dass der Umgang mit dem Vorhandenen für die Architekturproduktion immer wichtiger wird. Zunehmend werden die in der Denkmalpflege entwickelten Methoden auch im nicht geschützten, aber erhaltenswerten Baubestand angewendet. Wo liegen die Grenzen zwischen den klassischen Aufgaben und Herangehensweisen der Denkmalpflege und ihrer Adaption als »Haltung« im architektonischen Entwerfen? Welche neuen Themen werden umgekehrt im Bereich der Denkmalpflege diskutiert – von Baukultur über Ressourcenökonomie bis hin zu Nachhaltigkeit im Bauwesen?

Im Sommersemester 2017 sprechen Fachleute aus Theorie und Praxis in der Vortragsreihe der Professur für Denkmalpflege und Entwerfen »Werkberichte zur Denkmalpflege« zum Thema »Bauen im Bestand oder Denkmalpflege? – Das neue Interesse am Vorhandenen«:

30. Mai 2017  
Jan Rösler, Architekt (Berlin):  
Es muss nicht immer ein Denkmal sein

27. Juni 2017  
Bettina Vismann, Architektin und Künstlerin (Berlin):  
Relationale Ruinen

4. Juli 2017  
Christian Schönwetter, Verantwortlicher Redakteur db-Metamorphose,

(Stuttgart):  
Durch die Brille der Architekturkritik – Bauen im Bestand als Medienphänomen

»Die öffentlichen Vorträge finden ab 18.30 Uhr im Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, Hörsaal 028, statt. Der Eintritt ist frei.



Heimat erleben. Einzigartige Miniaturen unter freiem Himmel.

Miniaturpark Klein-Erzgebirge  
täglich von April bis Oktober 10 bis 18 Uhr  
Ehrenzug, 09569 Oederan | Tel: 037292/599-0 | [info@klein-erzgebirge.de](mailto:info@klein-erzgebirge.de) | [www.klein-erzgebirge.de](http://www.klein-erzgebirge.de)

Interesse an Werbung im  
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914



blumenring

Filiale an der Universitätsklinik

Blasewitzer Straße 78  
01307 Dresden

Tel./ Fax: 0351/4598199

E-Mail: [info@blumenringchemnitz.de](mailto:info@blumenringchemnitz.de)  
<http://www.blumenringchemnitz.de>

Öffnungszeiten

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr  
Sa 7.00 - 13.00 Uhr



# Teilchenbeschleuniger in den Felsenkeller eingebracht

Mit der Anlage wollen Physiker auf Teilchenjagd gehen und erforschen, was die Sterne im Innersten zusammenhält

Kim-Astrid Magister

Am südwestlichen Stadtrand von Dresden entsteht derzeit eine deutschlandweit einzigartige Experimentierstätte. In zwei Stollen des ehemaligen Eislagers der Felsenkeller-Brauerei bauen das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) und die TU Dresden einen Untertage-Beschleuniger auf. Mit der Anlage wollen Physiker die Vorgänge im Inneren von Sternen nachstellen. Am 27. April wurde nun der acht Meter lange und zehn Tonnen schwere Beschleunigertank mit schwerer Technik in den Felsenkeller eingebracht. Das Richtfest des Felsenkellerlabors, bei dem der Nobelpreisträger Prof. Arthur B. McDonald den Festvortrag halten wird, findet am 28. Juni statt.

Von England über Rossendorf in den Felsenkeller: Diesen Weg nahm der Pelletron-Beschleuniger, den das HZDR und die TU Dresden im tiefsten Teilchenlabor Deutschlands einbauen. Die Physiker Prof. Kai Zuber (TUD) und Dr. Danile Bemmerer (HZDR) wollen mit ihm Teilchen, wie Protonen oder Helium-Ionen, zu Geschwindigkeiten wie im Innern von Sternen treiben.



Maßarbeit vor dem ehemaligen Eislager der Felsenkeller-Brauerei.

Foto: Oliver Killig

»Das gibt uns die Grundlage, um die ersten fundamentalen Stadien, die in allen Sternen ablaufen, zu simulieren«, erzählt Dr. Daniel Bemmerer vom HZDR. »Sterne gewinnen Energie, indem sie in ihrem Inneren Atomkerne verschmelzen.«

In Sternen und deren Explosionen entstehen dadurch die chemischen Elemente, aus denen sich unser Universum aufbaut. »Obwohl wir viele dieser Prozesse im Prinzip verstehen, bleibt eine Reihe offener Fragen«, erläutert Bemmerer. »Jedes Element hat seine charakteristische

Häufigkeit. Bei Kohlenstoff und Sauerstoff können wir diese aber zum Beispiel nicht schlüssig erklären.« Mit Prof. Kai Zuber von der TU Dresden will der Physiker deshalb auf Teilchenjagd gehen. Die perfekte Umgebung dafür liefern die tiefen Gänge des Felsenkellers. Denn die fast 50 Meter Gestein über dem Stollen bilden einen natürlichen Schild gegen die kosmische Höhenstrahlung, die die Erde im Sekundentakt mit Teilchen bombardiert. »Da das unsere Messungen verzerrt, können wir die Experimente nicht an der Erdoberfläche durchführen«, sagt Zuber. Den Teilchenbeschleuniger stellen Zuber und Bemmerer deswegen tief in die Felsenkeller-Stollen. Nachdem dort in den vergangenen Monaten das Gewölbe gesichert und nötige Rohbauarbeiten abgeschlossen wurden, konnte das Herzstück der Anlage Ende April an seinen Bestimmungsort umsiedeln. In den anschließenden Monaten wird der Beschleuniger untertägig eingehaust.

Die Zusammenarbeit der Physiker Zuber und Bemmerer ist ein Beispiel für die gelebte Vernetzung Dresdner Wissenschaftseinrichtungen im Verein DRESDEN-concept.

## Wer hätte gewusst, was zu tun ist? – Ruhig und besonnen handeln!

Mitten in einer Vorlesung stürmen Vermummte in einen Hörsaal und werfen Flugblätter in die Reihen. Dies ist so tatsächlich Mitte April in einer Vorlesung an der TU Dresden passiert. Alles ging so schnell, dass sowohl der Dozent als auch die Studenten erstaunt zusahen und sich im Nachgang fragten, was denn eine richtige Reaktion gewesen wäre und an wen man sich hätte wenden können. Dazu hat das UJ bei Kathrin Brömmer, Leiterin des Sachgebietes Zentrale Tech-

nische Dienste, nachgefragt: »Der Dozent, die Dozentin sollte unverzüglich die Aufforderung aussprechen, dass der Raum sofort wieder zu verlassen ist und dass weiterhin der Sicherheitsdienst der TU Dresden informiert wird. Anschließend sollte durch die Lehrkraft der Anruf beim Sicherheitsunternehmen der TU Dresden über das im Raum befindliche Festnetztelefon (Rufnummer: 20 000) oder mithilfe eines Handys (0351 463-20 000) erfolgen. Der Sicherheitsdienst ist

24 Stunden an sieben Tagen in der Woche erreichbar und auf dem Hauptcampus in der Technischen Leitzentrale untergebracht. Durch den Sicherheitsdienst werden umgehend alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet wie beispielsweise die Erkundung vor Ort, Alarmierung der Polizei und Information aller Personen im Rahmen des Notfallmanagements. In diesem Zuge möchte ich auch auf das Rundschreiben »GAS/3/2011 – Verhaltensweisen bei unmittelbarer oder angekün-

digter Amok-Drohung« hinweisen. In allen Ausnahmesituationen gilt für Dozenten, Studenten und Beschäftigte als oberste Prämisse: ruhig und besonnen handeln!«

mag/UJ

Bei weiteren Fragen kann man sich gern an das Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Zentrale technische Dienste, techn.dienste@tu-dresden.de wenden.

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte bis April 2017 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

### BMBF-Förderung:

**Prof. Dr. Frank Ellinger**, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik gemeinsam mit **Prof. Dr. Kambiz Jamshidi**, Institut für Nachrichtentechnik, fast-bits, Gesamtvolumen 591,7 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/20

**Prof. Dr. John Grunewald**, Institut für Bauklimatik, BSK, 1,3 Mio. EUR, Laufzeit 04/17 – 06/20

**Prof. Dr. Frank Fitzek**, Institut für Nachrichtentechnik, TACNET 4.0, 270,6 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

**Dr. Axel Marquardt**, Institut für Werkstoffwissenschaft, ImProVe, 215,3 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/20

**Prof. Dr. Viktor Mechtcherine**, Institut für Baustoffe gemeinsam mit **Prof. Dr. Chokri Cherif**, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, C3 – Vorhaben V 2.6, Gesamtvolumen 462,0 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/19

**Prof. Dr. Jürgen Pretzsch**, Institut für Forst- und Holzwirtschaft, Bambusproduktionssystem, 60,0 TEUR, Laufzeit 04/17 – 09/17

**Prof. Dr. Anne Lauber-Rönsberg**, Institut für geistiges Eigentum, Wettbewerbs-

und Medienrecht, DataJus, 176,6 TEUR, Laufzeit 06/17 – 05/19

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, IBÖ-04, 60,0 TEUR, Laufzeit 04/17 – 12/17

### Bundes-Förderung:

**Prof. Dr. Lars Bernard**, Professur für Geoinformatik, SensorHub, 142,8 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/18

**Prof. Dr. Michael Schroeder/Dr. Jörg-Christian Heinrich**, BIOTEC, Redivia, 992,5 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Dr. Robert Schwarze**, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Verbundprojekt: DAS, 34,2 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Dr. Ronny Timmreck**, Institut für angewandte Physik, Sensorics, 881,6 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Prof. Dr. Thomas Will**, Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege, Verbundprojekt: DAS, 20,8 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

### Stiftungs-Förderung:

**Dr. Michael Schlierf**, CRTD, CFTR, 80,0 TEUR Laufzeit 18 Monate

### AiF-Förderung:

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, iBauM – SubstHolz, 190,0 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Prof. Dr. Heinz Wohlrabe**, Zentrum für mikrotechnische Produktion, WARPAGE\_ZUV, 227,5 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Prof. Dr. Bernhard Weller**, Institut für Baukonstruktion, PVT-Fassade, 189,6 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/18

**Prof. Dr. Hubert Jäger**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, 249,1 TEUR, Laufzeit 06/17 – 05/19

**Prof. Dr. Chokri Cherif**, Faserbasierte Wirkstoffabgabesystem, 251,0 TEUR, Laufzeit 05/17 – 07/19

### Landes-Förderung:

**Prof. Dr. Thomas Köhler**, Medienzentrums gemeinsam mit **Prof. Dr. Bärbel Fürstenau**, Professur für Betriebswirtschaftslehre, Gemeinsam in die digitale Welt, 49,6 TEUR, Laufzeit 04/17 – 02/19

### DFG-Förderung:

**Prof. Dr. Frank Ellinger**, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Bend-IT, 279,3 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/20

**Prof. Federico Calegari**, Zentrum für regenerative Therapien, Verstärkung der Neurogenese, 368,7 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/20

**Prof. Dr. Jeronimo Castrillon**, Institut für Technische Informatik, OpenPME, 289,1 TEUR, Laufzeit 11/17 – 10/20

**Prof. Dr. Edmund Koch**, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Faserverbundrotoren, 78,7 TEUR, 07/17 – 06/20

**Prof. Dr. Jens-Peter Majschak**, Institut für Naturstofftechnik, Reinigungsmechanismen, 179,2 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

**Prof. Dr. Viktor Mechtcherine**, Institut für Baustoffe, SPP 2020, 399,6 TEUR, Laufzeit 06/17 – 05/20

**Prof. Dr. Stefan Siegmund**, Institut für Analysis, ICDEA 2018 Tagung, 30,5 TEUR, Laufzeit 05/18 – 05/18

**Prof. Dr. Dominik Stöckinger**, Institut für Kern- und Teilchenphysik, FlexibleSU-SY, 176,7 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

**Dr. Julia Walther**, Medizinische Physik, Evaluierung der Mundschleimhaut, 18,2 TEUR, Laufzeit 08/17 – 07/18

**Prof. Dr. Claudia Washow**, Institut für Immunologie, The hematopoietic niches, 357,1 TEUR, 04/17 – 03/20

### Sonstige Förderung:

**Dr. Ilona Croy**, Klinik und Poliklinik

für Psychotherapie und Psychosomatik, DAAD Förderprogramm PPP Norwegen, 15,71 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/18

**Prof. Dr. Andreas Hermann**, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Enroll-HD-Study, 31,9 TEUR, Laufzeit 04/17 – 12/20

**Dr. Julia Schellong**, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Traumaambulanzen, 74,9 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/17

**Prof. PD Dr. Marc Schmitz**, Institut für Immunologie, TITAN RCC, 679,4 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

**Dr. med. Lena Seifert**, Klinik und Poliklinik für Viszeral- Thorax- und Gefäßchirurgie, PDAC, 210,0 TEUR, Laufzeit 07/17 – 06/20

**Prof. Dr. Michele Solimena**, Molekulare Diabetologie, Omics WP5 Rhapsody, 300,0 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/18

**Prof. Dr. Esther Troost**, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, HIPPORAD, 12,8 TEUR, Laufzeit 12/16 – 12/20

### Auftragsforschung:

**Prof. Regine Gerike**, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 12,9 TEUR zusammen mit **Prof. Ulrike Stopka**, Institut für Wirtschaft und Verkehr, 8,5 TEUR, Laufzeit 02/17 – 05/17

**Prof. Dr. Martin Horwarth**, Institut für Planetare Geodäsie, 984,4 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

**Dr. Barbara Köstner**, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 29,0 TEUR, Laufzeit 04/17 – 10/17

**Prof. Dr. Heinz Reichmann**, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 49,1 TEUR, 02/17 – 01/20

**Prof. Dr. Arnd Stephan**, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 3 Verträge, 213,7 TEUR, Laufzeit 10/16 – 12/17

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Lukas Hüttig, Promotionsstudent an der Professur für Stahlbau, nahm vom 7. bis 9. Dezember 2016 an der 8. Internationalen Konferenz für Stahl- und Aluminiumkonstruktionen in Hongkong teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Resource Efficient Steel and Composite Structures for Multifunctional Commercial Buildings«, der erste Ergebnisse seiner Dissertation und des Forschungsprojektes FOSTA P1118 zusammenfasste.

Wie jedes Jahr führte das Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium für seine Schüler der 7. und 8. Klasse eine wissenschaftliche Projektwoche durch. Vom 27. Februar bis 3. März konstruierten, analysierten, experimentierten und programmierten die Schüler in verschiedenen Forschungseinrichtungen in und um Dresden – unter anderem an der TU Dresden. Zum Abschluss der Projektwoche erstellten die Schüler ein Poster, um ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren, und erläuterten ihr Projekt in einem Vortrag. Die besten Poster und Vorträge wurden mit Büchergutscheinen ausgezeichnet, welche von der GFF finanziert wurden.

Tabea Schweden, Doktorandin am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, wurde von der GFF durch finanzielle Mittel zur Probandenvergütung in Form von Büchergutscheinen gefördert. Diese wurden für die Studie »Verhaltenstherapeutische Kurzintervention zur Reduktion von Depersonalisation bei Prüfungsangst« zur Verfügung gestellt, welche Tabea Schweden im Rahmen ihrer Dissertation durchführte. Dreiundvierzig Studenten nahmen zwischen Mai 2016 und März 2017 in Dresden und Leipzig teil.

Studenten des Masterstudiengangs Kunstgeschichte besuchte am 16. Februar 2017 die Sonderausstellung »Geschlechterkampf« im Frankfurter Städel Museum. Die Exkursion fand im Rahmen des Hauptseminars »Der männliche Blick? Geschlechterdiskurse in Kunst und Kunstgeschichte« unter der Leitung von Frank Schmidt statt und wurde durch einen Reisekostenzuschuss der GFF ermöglicht.

Heike Alex, Masterstudentin der Raumentwicklung und Naturressourcen, nahm vom 15. bis 16. März 2017 an den Offshoretagen 2017 in Heiligendamm teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Im Rahmen ihrer Masterarbeit »Auswirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2017) und des Windenergie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG) auf die Nutzung der Offshore-Windenergie« besuchte sie Veranstaltungen zu diesem Thema. Die Offshoretage gelten als ein wichtiger Treffpunkt in der Offshore-Windenergiebranche.

Eva Bögelein, Studentin im Masterstudiengang Internationale Beziehungen, nahm vom 1. bis 10. März 2017 an einer Studienexkursion in den irakischen Teil von Kurdistan teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Die Gruppe traf als offizielle studentische Delegation Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Religion. Herausragende Tagesordnungspunkte waren der Besuch der Gedenkstätte des Giftgasangriffes auf Halabsha, die Begegnung mit Jesiden im heiligen Tempel von Lalisch sowie ein Gespräch mit Vertretern des kurdischen Parlaments in Erbil.

Ines Wollny, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, nahm am 27. und 28. März 2017 am 4<sup>th</sup> Japanese-German Workshop on Computational Mechanics« in Sendai (Japan) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Der Workshop ist sowohl an etablierte Wissenschaftler als auch an Nachwuchswissenschaftler adressiert und zielt neben dem fachlichen Austausch insbesondere auf den Aufbau und die Intensivierung der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung der Teilnehmer.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

## Technische Universität Dresden

### Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit** ist im **Sachgebiet Bau- und Raumplanung, Gruppe Gebäudedatenverarbeitung** ab **sofort** eine Stelle als

#### Wirtschaftsinformatiker/in oder Bauinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

bis 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

**Aufgaben:** Unterstützung der Gebäudedatenverarbeitung. Dazu gehören die eigenverantwortliche inhaltliche und konzeptionelle Betreuung, die datenbank- und webservicebasierte Programmierung des Flächenbilanzierungsmodells der TU Dresden, die Unterstützung der Universitätsleitung bei der internen Umsetzung der Modellergebnisse sowie die Zuarbeit zur baulichen Entwicklungsplanung. Grundlage bildet das an der TU Dresden eingesetzte SAP-Modul RE-FX mit der Grafikintegration. Die konzeptionelle Weiterentwicklung und Gestaltung der Schnittstellen sowie die Administration und Anwenderbetreuung/-schulung im SAP-Umfeld sind Bestandteil der Aufgaben.

**Voraussetzungen:** HSA als Wirtschaftsinformatiker/in, Bauingenieur/in mit vertiefter Informatikausbildung oder vergleichbar geeignete Fachrichtung; Programmiererfahrung; Befähigung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten; hohes Verantwortungsbewusstsein; gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit mit serviceorientiertem sicherem Auftreten; Durchsetzungsvermögen; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik, Datenbanken und Web-Technologien. AutoCAD-Kenntnisse und Erfahrungen im CAFM-Umfeld sowie anwendungsbereite Kenntnis der Sächsischen Baordnung, der RL-Bau Sachsen und einschlägiger technischer Regeln und Vorschriften sind von Vorteil.

Die Stelle ist für Berufsanfänger/innen geeignet.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebietsleiter Bau- und Raumplanung, Herr Kohn –persönlich -, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Zentrale Einrichtungen

Am **Exzellenzcluster „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed)** wird zum **nächst-möglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

#### stud. Hilfskraft (max. 19h/Woche)

bis 30.09.2017 mit der Option der Verlängerung ein/e Student/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem **WissZeitVG**. Wir sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert.

**Aufgaben:** wiss. Hilfstätigkeiten, insb. Unterstützung beim weiteren Aufbau der cfaed-Website auf Basis des Content Management Systems „contao“ sowie Konzeption zusätzlicher Funktionalitäten und Recherchen zur Weiterentwicklung einer Publikationsdatenbank.

**Voraussetzungen:** immatrikulierter Student/in an einer Hochschule, idealerweise Studium der Informatik, Medieninformatik o.ä. Fachrichtung; Basiswissen in der Arbeit mit SQL-Datenbanken; gute Englischkenntnisse (Bürosprache Deutsch / Clustersprache im Kontakt mit Nutzern der Webseite Englisch). Fundierte Kenntnisse im Umgang mit HTML / CSS / PHP, Grundkenntnisse in Python sind erwünscht.

Rückfragen zur Stelle beantwortet: Susann Störmer, mailto:susann.stoermer@tu-dresden.de, Tel. 0351-463 39922. Weiterführende Informationen zum Cluster: https://cfaed.tu-dresden.de/.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung unter dem Kennwort „**SHK Website-Support**“ senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise als eine PDF-Datei per E-Mail an: **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder an **TU Dresden, cfaed, Frau Susann Störmer, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Sonderforschungsbereich

Am **Sonderforschungsbereich (SFB) 1143 „Correlated Magnetism: From Frustration To Topology“** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in / wiss. Koordinator/in des Graduiertenkollegs

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.12.2018 (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), zu besetzen. Bei einer Bewilligung der zweiten Förderperiode des SFB besteht die Option der Verlängerung um weitere 4 Jahre.

**Aufgaben:** wiss. Koordination und Administration des integrierten Graduiertenkollegs des Sonderforschungsbereichs 1143, insb. Organisation von Lehrveranstaltungen, Sommerschulen, Workshops und Tutorien; Erfassung ausbildungsrelevanter Daten von Kollegiaten; Unterstützung des SFB-Sprechers und der SFB-Koordinatorin bei der Mittelverwaltung; Abrechnung und Berichterstellung; Weiterentwicklung des Qualifizierungskonzepts; Kommunikation mit wiss. Partnern sowie mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft; Konzeption und Pflege der Webseite des Graduiertenkollegs.

**Voraussetzungen:** erfolgreicher wiss. HSA (Diplom, Master of Science oder vergleichbar), vorzugsweise in einem naturwiss. Fach; Erfahrung im universitären Projektmanagement (DFG- oder EU-Projekte); sichere Beherrschung der deutschen Sprache sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse; interkulturelle Kompetenz; Teamfähigkeit; Organisationstalent u. Kommunikationsbereitschaft.

Weitere Auskünfte über den SFB erhalten Sie über die Webadresse https://tu-dresden.de/sfb1143. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Qualifikation, Zeugnisse, Urkunden) bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) - bevorzugt als PDF-Dokument per E-Mail - an: **sfb1143@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Theoretische Physik, Herrn Prof. Dr. Matthias Voita, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Graduiertenschulen/-kollegs

The **DFG Research Training Group GRK 1907 “Role-based Software Infrastructures for continuous-context Systems”** offers, subject to granted funds, the positions of

#### 6 PhD Students

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

for applicants interested in performing high-quality research on the connection between software engineering, database systems, and theoretical computer science as well as their applications in systems biology and business informatics. The open positions will start on **October 1, 2017** and finish on September 30, 2020 under the condition that the second phase of the research training group will be approved by DFG. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - **WissZeitVG**). The position will give you an excellent chance for further academic qualification (e.g. PhD).

This research program is a joint activity of Professors Lehner, Assmann, Baader, Castrillon, Baier, Szbalzarini, Schill, Strahinger, and Strufe at TU Dresden. Doctoral candidates will join an individual mentoring and qualification program that comprises specialized courses that prepare candidates optimally for their research. Also, a research seminar is offered where candidates can discuss with internationally renowned researchers in their field. Moreover, soft skills and language courses are offered.

**Requirements:** Applicants should have an excellent academic record, and hold an MSc (or an equivalent university degree) in computer science or related disciplines (such as mathematics or business informatics). Fluency in spoken and written English is required. Applicants with a good knowledge of software engineering or one of the application areas mentioned above are preferred. TU Dresden is committed to increase the proportion of women in research.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send enquiries to: rosi-admin@groups.tu-dresden.de or visit https://www.db.inf.tu-dresden.de/rosiproject for more information.

Applications consist of a CV, the names of two referees, transcripts of documents summarizing the academic performance, and a statement of interest. Application by email in pdf format is preferred, and should be submitted to **db\_applications@mailbox.tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.). Alternatively, applications can be sent to **TU Dresden Fakultät Informatik Institut für Systemarchitektur, Frau Ulrike Schöbel, 01062 Dresden, Germany.** Deadline for applications is **14 July 2017**

(stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Shortlisted candidates will be invited to Dresden in July/August 2017 to give a presentation on their Master's thesis and discuss their research interest with the participating professors. Candidates that have not yet finished their degree when they send in their application should send preliminary transcripts of their academic records as well as a letter by the thesis adviser that comments on their progress so far and on the expected date of completion of their MSc or equivalent degree.

### Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

An der **Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie** ist zum **01.10.2018** die

#### Professur (W3) für Technische Biochemie

zu besetzen.

Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber soll das Fachgebiet Technische Biochemie in Lehre und Forschung vertreten und in der akademischen Selbstverwaltung mitwirken. Der Schwerpunkt der Forschung soll in der grundlegenden Untersuchung von Stoffwechselwegen mit Anwendungspotential, etwa für die Gewinnung und Herstellung von bioaktiven Naturstoffen, von Biomaterialien oder der Energieerzeugung liegen. Die Inhaberin/Der Inhaber der Professur soll dabei die biochemischen Grundlagen für die technische Nutzung ressourcenschonender biologischer Systeme in der industriellen Biotechnologie („Weiße Biotechnologie“) erarbeiten und sich so von den übrigen an der TU Dresden vorhandenen, überwiegend molekular-genetisch bzw. medizinisch orientierten Professuren mit biochemischer Ausrichtung abgrenzen und diese inhaltlich ergänzen. In der Lehre ist das Fach Technische Biochemie in ganzer Breite in allen Studiengängen der Fachrichtung sowie in der Nebenfachausbildung assoziierter bzw. englischsprachiger Studiengänge zu vertreten. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung in fachübergreifenden Projekten (z. B. SFB, Graduiertenkolleg) und zur Kooperation mit den in Dresden angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist ausdrücklich erwünscht.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden eine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit mit internationaler Sichtbarkeit im Berufungsgebiet, umfangreiche Erfahrungen in der Lehre im Fach Technische Biochemie, besonderes didaktisches Geschick und Erfolge in der Drittmittelwerbung erwartet. Die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden vorausgesetzt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, sind die Gleichstellungsbeauftragten der Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Frau Dr. Anke Matura (+49 351 463 35505, anke.matura@tu-dresden.de) oder Herr Dr. Oliver Busse (+49 351 463 43220, oliver.busse@tu-dresden.de) sowie die Schwerbehindertenvertretung Frau Birgit Kliemann (+49 351 463 33175) gern zum Gespräch bereit.

Ihre schriftliche Bewerbung (unter Angabe der Dienst- und Privatadresse mit Telefon-, Faxnummer sowie E-Mail-Adresse) richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Forschungskonzeption und Verzeichnis der Lehrtätigkeiten, Liste der wissenschaftlichen Publikationen, Sonderdrucken der fünf wichtigsten Arbeiten, Angaben zu Drittmittelerwerbungen in einfacher Ausfertigung und in elektronischer Form (CD oder USB-Stick; bitte keine Zusendung per E-Mail) sowie Kopien von Zeugnissen und Urkunden bis zum **22.06.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Prodekanat der Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, z.H. Sprecher der Fachrichtung, Herrn Prof. Dr. Thomas Henle, 01062 Dresden.**

### Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Anglistische Sprachwissenschaft, zum 01.08.2017**, für max. 6 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Gebiet der englischen Sprachwissenschaft; wiss. und organisatorische Unterstützung der Professur in Forschung, Selbstverwaltung und Drittmittelaktivitäten.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA der Anglistik/Amerikanistik mit Schwerpunkt in der anglistischen Sprachwissenschaft; Promotionsprojekt; Teamfähigkeit. Erwünscht sind weiterhin Lehrererfahrung (einschließlich e-Learning), Auslandsaufenthalte sowie Erfahrung in der redaktionellen Betreuung von Publikationen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und einem Exposé zum Promotionsprojekt bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Anglistische Sprachwissenschaft, Frau Prof. Dr. Claudia Lange, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Slavistik, zum 01.10.2017**, bis 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

#### Lehrkraft für besondere Aufgaben

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL der TdL)

**Aufgaben:** Von der/dem Stelleninhaber/in wird erwartet, Lehrveranstaltungen im Gebiet Sprachpraxis Russisch sowie Fachdidaktik für Lehramtsstudierende durchzuführen. Die Organisation und Durchführung der entsprechenden Prüfungen sind ein weiterer zentraler Arbeitsbereich.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA (vorzugsweise Lehramt Russisch); muttersprachliche oder gleichwertige Kenntnisse des Russischen; Vertrautheit mit der Kultur in russischsprachigen Ländern; Erfahrung in der universitären Lehre im Gebiet Russisch, in der Organisation und Durchführung von Sprachkursen und Prüfungen im fremdsprachlichen Gebiet; Bereitschaft zum wiss. Austausch innerhalb des Instituts.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel des ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Slavistik, Herrn Prof. Dr. Ludger Udolph, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für zunächst 3 Jahre

#### Juniorprofessur (W1) für Ernährungs- und Haushaltswissenschaft sowie die Didaktik des Berufsfeldes (mit tenure track)

Bei positiver Evaluation ist eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt 6 Jahre vorgesehen. Im Rahmen eines tenure track erfolgt nach Maßgabe des § 59 Abs. 2 SächsHSFG nach weiterer positiver Evaluation die Berufung auf eine W2-Professur ohne weitere Ausschreibung. Die Entscheidung hierzu erfolgt spätestens nach fünf Jahren.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll die Ernährungs- und Haushaltswissenschaft ebenso wie die Berufsfelddidaktik Ernährung und Haushaltswissenschaft in Lehre und Forschung vertreten. Zu den Aufgaben gehört die Gesamtkoordinierung des und Mitgestaltung im Studiengang „Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen“ in der Beruflichen Fachrichtung Lebensmittel, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Beruflichen Fachrichtungen sowie die genuine Weiterentwicklung der Berufsfelddidaktik sind ebenso erwünscht wie die Mitarbeit im Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB). Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 LVs. Erwartet werden berufsfelddidaktische sowie fachwissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere in der Sozioökonomik, Ökologie und Ernährungswissenschaft. Die Einstellungs-voraussetzungen richten sich nach § 63 SächsHSFG.

Die TU Dresden bietet ein speziell auf die Bedürfnisse von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren ausgerichtetes Programm an. Durch Netzwerktreffen, Mentoring-Programme sowie Weiterbildungsprogramme und individuelles Coaching werden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren besonders unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: https://tu-dresden.de/forschung/wissenschaftlicher-nachwuchs/nach-der-promotion/juniorprofessur Für weitere fachliche Fragen steht Ihnen der Dekan, Herr Prof. Dr. phil. Friedrich Funke, +49 351 463-34949 zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die TU Dresden ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte (Frau Birgit Peuker, +49 351 463-35579) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Birgit Kliemann, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, eine Liste der Publikationen sowie der Drittmittelprojekte und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad in **einfacher** Ausfertigung sowie in elektronischer Form (CD) bis zum **18.05.2017** (es gilt der Poststempel des ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaften, Herr Prof. Dr. Friedrich Funke, 01062 Dresden.**

**Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpädagogik/ Mathematik**, ab **01.08.2017**, zunächst bis zum 30.07.2020 mit der Option auf Verlängerung für weitere 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**) und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Die/Der wiss. Mitarbeiter/in bietet auf dem Gebiet der Grundschulpädagogik/ Mathematik Lehrveranstaltungen an.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA / Lehramtsstudium; sehr gute mathematikdidaktische Kenntnisse für den Teil Grundschule, die sich aber auch auf den Teil vor und nach der Grundschule erstrecken können; gute mathematische Kenntnisse. Promotion im Gebiet Mathematikdidaktik ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien), bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpädagogik/Mathematik, Herrn Prof. Dr. Marcus Schütte, 01062 Dresden** oder per Email an **marcus.schuette@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Informatik

Am **Institut für Software- und Multimedialechnik** ist an der **Professur für Softwaretechnologie** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst als Mutterschutzvertretung bis voraussichtlich 28.08.2017 (Beschäftigungsdauer gem. BEEG) mit Option zur Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Die Professur für Softwaretechnologie bietet im Rahmen des InnoTeams „Cyber-Physical Manufacturing Facility Management“ (CyPhyMan) die Möglichkeit, in einem dynamischen Forschungsfeld die Zukunft von ubiquitärer Interaktion, semantischen Modellen und flexiblen Prozessen im Kontext Industrie 4.0 mitzugestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in die Forschungs- sowie Industrielandschaft zu knüpfen.

**Aufgaben:** Projektkoordination, Wissens- und Technologietransfer im Kontext von Industrie 4.0, Entwicklung von Geschäftsmodellen im Rahmen des Projekts, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern/-innen der Professur und des Kooperationspartners. Eigene Forschungs- und Publikationsaktivitäten im Rahmen des Projekts sind ausdrücklich erwünscht und werden entsprechend unterstützt.

**Voraussetzungen:** guter oder sehr guter wiss. HSA (M.Sc oder Diplom) auf dem Gebiet der Informatik, Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre oder einer verwandten Disziplin; gute Kenntnisse im Gebiet Geschäftsmodelle; sehr gute Englischkenntnisse; Kreativität und die Fähigkeit zu selbständiger, ziel- und teamorientierter wiss. Arbeit. Kenntnisse in modellbasiertem Software Engineering, Softwaretechnologien sowie ubiquitären, dezentralen und cyber-physikalischen Systemen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Multimedialechnik, Professur für Softwaretechnologie, Herrn Prof. Uwe Aßmann, 01062 Dresden** oder als ein PDF-Dokument an **uwe.assmann@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Energietechnik, Professur für Technische Thermodynamik**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 30.04.2020 (Beschäftigungsdauer gem. **WissZeitVG**), im Forschungsprojekt „**Thermische Energiespeicher poMMes**“

#### 2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Professur befasst sich u.a. mit wiss. Fragestellungen der Entwicklung, Bewertung und Integration von bedarfsgerechten thermischen Speichermaterialien.

**Aufgaben:** Aufarbeitung aktueller Literatur und Daten zu porösen Trägerstrukturen und Arbeitsstoffpaaren für chemische Wärmepumpen und Wärmespeicher; Synthese von Adsorptionsmitteln auf porösen metallischen Trägerstrukturen und deren experimentelle Charakterisierung hinsichtlich Wärme-/Stofftransport und Kinetik mit Methoden der thermischen Analyse, z.B. TGA; Aufbau einer Gleichgewichtsk- und Makrokinetikapparatur; Modellierung von Phasen- und Reaktionsgleichgewichten der untersuchten Arbeitsstoffpaare einschließlich programmiertechnischer Umsetzung von Modellen und Lösungsalgorithmen; Präsentation von Forschungsergebnissen auf Tagungen und Verlassen wiss. Publikationen; aktive Mitarbeit bei der Erwerbung von Drittmitteln und Forschungsanträgen zu Themengebieten der Professur.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA der Fachrichtungen Maschinenbau Materialwissenschaft, Chemie o. Physik; schnelle Einarbeitung in die unterschiedlichen inhaltlichen Problemstellungen des Forschungsgebiets; sichere Programmierkenntnisse; hohes Maß an Selbstständigkeit und Mobilität; sicheres experimentelles und wiss. Arbeiten; Fähigkeit zur Teamarbeit. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik, Professur für Technische Thermodynamik, Frau Prof. C. Breikopf, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis 31.10.2018 mit der Option der Verlängerung (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG)

#### Ingenieur/in für IT-Systeme

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

**Aufgaben:** Technische sowie softwareseitige Entwicklungen an unterschiedlichen Geräten und CAE-Stationen mit verschiedenen Programmen: Rechercharbeiten, Konzeptentwicklung, Entscheidungsfindung, Programmierung und Software-Entwicklung, Testung, Fehleranalyse; Konzipierung, Entwicklung, Realisierung und Betreuung komplexer, system- und instituts-interner Netzwerkdienste in Abstimmung mit den Anforderungen des Zentrums für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden (DNS/DHCP-, Proxy-, Print-, File-Server, Nutzerverwaltung, Virtualisierung (VMWare) sowie Konfiguration von Switchen und Firewalls); Backup und Recovery von Serversystemen; Lizenzmanagement einschließlich Installation von Lizenzservern, Software- und Updateverteilung mit WSUS/WPP; Betreuung des fachspezifischen CAD-Pools mit 2D/3D-CAD-Software; instituts- und forschungsbegzogene Evaluierung für die Beschaffung von Hard- und Software sowie Installation von Betriebssystemen, Anwendersoftware und Printumgebungen; institutsinterne Betreuung der Nutzer/innen und Anwendersupport über mehrere Standorte des Instituts.

**Voraussetzungen:** erfolgreicher HSA der Informatik mit dem Schwerpunkt der Technischen Informatik oder in einer für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten (eDirectory, LDAP, MS Windows, Cisco-Technologie u. a.); umfassende Fachkenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Netzwerkbetriebssysteme; umfassende einschlägige Praxiserfahrung; ausgeprägtes Verständnis für die unterschiedlichste fachspezifische Software gepaart mit der Fähigkeit zur verständlichen Darstellung und Vermittlung; gute englische Sprachkenntnisse (Fachsprache); Flexibilität; hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit; selbständige und strukturierte Arbeitsweise; Belastbarkeit.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklä-

rung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Für weitere fachliche Auskünfte und Anfragen steht Ihnen Frau Dr. Christiane Freudenberg unter Tel. 0351/463-39315 bzw. Mail: christiane.freudenberg@tu-dresden.de zur Verfügung. Informationen über das ITM finden Sie unter: http://tu-dresden.de/mw/itm.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresen) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, 01062 Dresden** bzw. an: **i.textilmaschinen@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik** (Prof. Dr. G. Cuniberti), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für zunächst 3 Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung auf insgesamt maximal 6 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (IdR Promotion/Habilitation)

### wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die wiss. Aktivitäten der Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik befassen sich mit der Entwicklung innovativer Strategien für neuartige Materialien und Bauteile mit intrinsischer Komplexität auf der Nanoskala. Biologische Komplexität stellt dabei optimale Herangehensweisen für das bottom-up Design von neuartigen Materialien bereit.

**Aufgaben:** wiss. Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Umweltbezogenen Nanotechnologie („Environmental Nanotechnology“) in Kooperation mit internen und externen akademischen und industriellen Partnern; Mitwirkung an der Einwerbung von Drittmitteln und Durchführung von Lehre in der Professur.

**Voraussetzungen:** exzellenter wiss. HSA, möglichst mit Promotion in den Natur- oder Ingenieurwissenschaften. Wir sind auf der Suche nach einer/einem erstklassigen jungen Wissenschaftler/in mit exzellenten mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeiten in der englischen Sprache, die/der sich in der Wissenschaft profilieren will. Weitere Informationen über unsere Aktivitäten können Sie http://www.nano.tu-dresden.de/ entnehmen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den vollständigen Unterlagen (Motivationschreiben; ausführliches Research Statement von ca. 2 Seiten, in dem auch auf die wiss. Umgebung an unserer Professur, an der TU Dresden und in der wiss. und industriellen Landschaft in Dresden eingegangen wird; ausführlicher Lebenslauf mit kompletter Publikationsliste in Form eines ResearchID-Links; mindestens zwei Empfehlungsschreiben) bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik, Herrn Prof. Dr. Gianuario Cuniberti, 01062 Dresden** oder als eine PDF-Datei an **jobs@nano.tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Betreff: „Application Biomaterials, Ihr\_Nachname“. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Strömungsmechanik, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik** im Rahmen der neuen ESF-Nachwuchsforschungsgruppe „Indiv-Implant“, vorbehaltlich vorhandener Mittel, ab **01.07.2017**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. Wiss-ZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

**Aufgaben:** Das Projekt befasst sich mit der Herstellung und Charakterisierung individualisierter Implantate, die über magnetische Felder stimuliert und kontrolliert werden können. Hierzu werden Bio-Polymere mit magnetischen Mikro- und Nanopartikeln funktionalisiert und 3D-Druckverfahren in geeigneten Formen gedruckt. Das Ziel der Arbeiten ist die mechanische, magnetische und mikrostrukturelle Charakterisierung dieser magnetischen Hybridsysteme.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA (nicht vor dem 15.12.2012) der Ingenieurwissenschaften oder der Physik mit überdurchschnittlichem Erfolg; hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit auch auf internationaler Ebene; gute experimentelle Fähigkeiten; theoretische Neigung zur Interpretation experimenteller Ergebnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Stefan Odenbach, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernehmen.

**Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.07.2017**, zunächst bis zum 30.06.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss. Mitarbeiter/in

### „Entwicklung von Kohlenstofffasern“

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion). Vorbehaltlich einer weiteren Projektbewilligung wird eine Vollzeitstelle in Aussicht gestellt.

**Aufgaben:** Der inhaltliche Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt auf der Entwicklung von Kohlenstofffasern mit skalierbaren Eigenschaften. Als Grundlage für diese Werkstoffentwicklung untersuchen Sie die Prozessparameter-Struktur-Eigenschafts-Beziehungen bei der thermomechanischen Konversion von Lignin-Precursorfasern zu hochporösen Kohlenstofffasern. Hierfür steht eine Labor-Oxidations- und Carbonisierungsanlage zur Verfügung, die im Rahmen der Tätigkeiten von Ihnen modifiziert wird. Neben der Projektarbeit werden Sie unter anderem projektbezogene studentische Arbeiten betreiben, wiss. Publikationen erstellen und an der Erstellung von Forschungsanträgen aktiv mitwirken.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA im Maschinenbau, in Werkstoffwissenschaften, Verfahrenstechnik, Technischer Chemie oder im Chemieingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Textiltechnik oder Faserverbundwerkstoffe (vorzugsweise kohlenstofffaserverstärkte Werkstoffe, angesprochen sind insb. Universitätsabsolventen/-innen, die bereits praktische Erfahrungen in Entwicklung faserbasierter Werkstoffe vorweisen können); gute bzw. sehr gute Kenntnisse auf den Gebieten der Fertigungstechnik (etwa Textilmaschinen und Ofentechnik), der Prozessanalyse sowie der Strukturanalyse von Fasern (vorzugsweise röntgenographische, spektroskopische und mikroskopische Verfahren); Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in multidisziplinären und multinationalen Entwicklungsteams mit verhandlungssicheren Sprachkenntnissen in Deutsch und Englisch; Eigeninitiative, Kreativität und selbstständige Arbeitsweise; hohes Interesse für interdisziplinäre Herausforderungen im Gebiet des Leichtbaus mit Faserverbundwerkstoffen sowie der Entwicklung faserbasierter Werkstoffe.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe des Ausschreibungstitels bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt elektronisch als pdf-Datei an: **barbara.roellig@tu-dresden.de** (Achtung: z. Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Maik Gude, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Zur Verstärkung der Fachgruppe Fahrzeug- und Verkehrssicherheit ist am **Institut für Automobilechnik Dresden - IAD, Professur für Kraftfahrzeugtechnik**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, ab **01.08.2017** eine Stelle als

### wiss.Mitarbeiter/in/ Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. Wiss.ZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

**Aufgaben:** Die/Der Stelleninhaber/in wird fachlich ein Projekt im Forschungsfeld Fahrzeug- und Verkehrssicherheit mit dem Thema „Determinierung von Simulations- und Testscenarien für die effiziente Entwicklung integraler Sicherheitssysteme“ bearbeiten. Arbeitsschwerpunkte sind: Literaturrecherche zum Stand der Technik bezüglich Bewertung sicherheitsrelevierender und automatisierter Fahrfunktionen, Datenbasen zur Beschreibung des Verkehrs- und Unfallgeschehens; Analyse des Verkehrsgeschehens aus tiefenanalytischen Unfalldatenbanken, und Erhebungen natürlicher Fahrdaten im Allgemeinen und Untersuchung des Übergangs von Normalfahrt zu kritischer Situation sowie Übergang von kritischer Situation zu Unfallphase; Erstellung eines Szenarienkatalogs bestehend aus gruppierten kritischen Situationen; Untersuchung und Wichtung des Szenarienkatalogs auf das Verkehrsgeschehen ausgewählter Länder; Mitarbeit an Aufgaben der Professur für Kraftfahrzeugtechnik.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA in den Fachgebieten Kraftfahrzeugtechnik, Mechatronik, Mathematik, Informatik, Physik oder vergleichbar mit überdurchschnittlichen Leistungen; sehr gute Kenntnisse der kraftfahrzeugtechnischen Grundlagen; erste Erfahrungen aus dem Gebiet der Fahrzeugssicherheit, Fahrerassistenz sowie automatisiertes Fahren; tiefgreifendes technisches und analytisches Verständnis; Eignung zum wiss. Arbeiten; anwendungssicherer Umgang mit MATLAB/Simulink; Organisationsfähigkeit und Belastbarkeit; eigenständiges Arbeiten; Teamfähigkeit, Kollegialität und Loyalität; sicheres und freundliches Auftreten; verhandlungssichere Englischkenntnisse. Erfahrungen aus der Verkehrsunfallforschung, Verkehrssicherheitsforschung oder Verkehrsforschung allgemein sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **16.05.2017** (es gilt der Posteingangsstempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobilechnik Dresden, Professur für Kraftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Monetäre Ökonomik** (Herr Prof. Dr. Stefan Eichler), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Gelegenheit zur wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

### 2 wiss.Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Sie erforschen Probleme im Gebiet Internationale Monetäre Ökonomik, insb. Finanzstabilität, Geldpolitik, Wechselkurse oder internationale Finanzmärkte. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Ihre Forschungsarbeiten auf internationalen Konferenzen vorzustellen. Zudem halten Sie Lehrveranstaltungen, betreuen Abschlussarbeiten und wirken an der akademischen Selbstverwaltung mit.

**Voraussetzungen:** wirtschaftswiss. (oder artverwandtes) HSA (Diplom oder Master) mit überdurchschnittlichen Leistungen; gute Kenntnisse in quantitativen Methoden. Sie haben Interesse an der Erforschung von Fragestellungen im Gebiet Internationale Monetäre Ökonomik und möchten in diesem Gebiet promovieren. Sie verfügen über ein hohes Maß an Eigeninitiative, sehr gute Englischkenntnisse sowie ein gutes analytisches Denkvermögen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail als PDF-Dokument an **yvonne.bludau@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Monetäre Ökonomik, Herrn Prof. Dr. Stefan Eichler, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung**
Nachgenannte folgende Stellen sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt befristet (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen mit E 13 TV-L und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Die Stellen können durch Drittmittel auf eine ganze Stelle aufgestockt werden.

Stelle 1: zunächst für 3 Jahre, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
Stelle 2: zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Stelle 3: zunächst für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung, mit 25 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in im Fach Systementwicklung

**Aufgaben:** Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik,Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit;überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Krankenhausmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools.

vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zunächst bis 30.06.2018 mit der Option einer Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss.Mitarbeiter/in

### im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

Die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) ist gegeben.

**Aufgaben:** Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth- Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Workshops mit Fachanwendern/-innen zur Anforderungserhebung; Konzeption medizinischer Domänenmodelle und Modellierung medizinischer Inhaltsdaten; Mitarbeit an wiss. Publikationen; Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.

**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwareentwicklung, Datenmodellierung im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Detailkenntnisse medizinischer Kommunikations- und Datenstandards, insb. der Clinical Document Architecture und HL7 sowie IHE; Kenntnisse und Fähigkeit zur Anwendung medizinischer Terminologien und Codesysteme, mindestens einer gängigen Programmiersprache und diese in komplexen Softwareprojekten anzuwenden, Grundlagenkenntnisse im Gebiet des Datenschutzes, Datenbanksysteme, Web-Architekturen; professioneller Umgang mit verschiedenen Berufsgruppen des Gesundheitswesens; Verständnis für die Belange von Nutzern/-innen und Patienten/-innen; kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise; sehr gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte, im Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung und bei Service-orientierten Architekturen und Enterprise Integration, Kenntnisse bei UML und BPMN, zu medizinischen Leitlinien und klinischen Pfaden sowie im Gebiet verteilter Systeme.

Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich sowohl auf wiss. als auch praktischer Ebene mit aktuellen Entwicklungen im IT-Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Sollten Sie bereits Publikationen vorweisen können, so bitten wir Sie diese auf einer separaten Publikationsliste darzustellen.) bis zum **16.05.2017**(es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw.an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum 01.01.2018 eine

### W3-Professur für Urologie (Nachfolge Prof. Dr. M. Wirth)

zu besetzen.

Die Klinik und Poliklinik für Urologie am Universitätsklinikum Dresden gehört zu den größten universitären urologischen Zentren in Deutschland. Die Schwerpunkte der klinischen und der Grundlagenforschung liegen vor allem im Bereich des Prostatakarzinoms, des Blasenkarzinoms und der benignen Prostatahyperplasie und der Nierentransplantation.

Um das Spitzenprofil einer universitären Urologie weiter zu entwickeln, suchen wir eine Persönlichkeit mit exzellenter klinischer und wissenschaftlicher Qualifikation, die über hervorragende Reputation in der Klinik sowie in der Forschung und Lehre verfügt und das Profil unserer Fakultät zukunftsweisend mitgestaltet. Wir legen dabei vor allem Wert auf Ihre Bereitschaft zur aktiven Integration in die bestehenden Forschungsschwerpunkte insbesondere den Bereichen Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen. Als erfolgreiche Bewerberin oder erfolgreicher Bewerber sind Sie zur aktiven Beteiligung an den bestehenden Forschungsverbänden (Sonderforschungsbereiche, Klinische Forschergruppen etc.), die enge Kooperation mit dem hiesigen Partnerstandort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen und den Institutionen der

TU Dresden sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen bereit. Wir wünschen uns von Ihnen auch, dass Sie unsere Studierenden begeistern und sich im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und der englischsprachigen Lehre engagieren. Wir wünschen uns zudem Ihre Unterstützung in der akademischen Selbstverwaltung.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung, Lehrerfahrung sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet Urologie. Idealerweise sind Sie als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forschungspersönlichkeit bekannt und haben umfangreiche Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie einschlägige und umfassende Leitungs- und Führungserfahrung.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **9. Juni 2017** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenazeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351-458 3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458 6124) oder die Schwerbehinderntenvertretung Frau Hillig (0351-458 3327).

**W3-Professur für Urologie**

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des jetzigen Stelleninhabers (Prof. Dr. med. M. Suttorp) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

### W2-Professur für Kinder- und Jugendmedizin mit dem Schwerpunkt Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

zu besetzen. Mit der Professur ist die Leitung des Fachbereichs Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, der in die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin eingeeordnet ist, verbunden. Sie dient der Stärkung des hämato-onkologischen Schwerpunktes an der Medizinischen Fakultät.

Als zukünftige/r Stelleninhaber/in sollen Sie das Fachgebiet in enger Abstimmung mit dem Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Lehre und Forschung vertreten. Unsere Fakultät legt dabei vor allem Wert auf Ihre Bereitschaft zur aktiven Integration in das hämato-onkologische Forschungsprofil der Medizinischen Fakultät. Erwünscht ist auch eine Beteiligung am UniversitätsKrebsCentrum (UCC) / dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) sowie dem Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), mit denen gemeinsam innovative Therapiestrategien für Kinder und Jugendliche entwickelt und umgesetzt werden sollen. Ebenfalls erwünscht ist die Zusammenarbeit mit dem UniversitätsCentrum für Seltene Erkrankungen (USE). Besonderes Engagement erwarten wir von Ihnen bei der weiteren engen Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I u.a. zur Stärkung der Stammzelltransplantation sowie der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie u.a. zum Ausbau der Protonentherapie, im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und der akademischen Selbstverwaltung und wünschen uns Ihre Bereitschaft auch zur englischsprachigen Lehre.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistung, Lehrerfahrung und die Facharztanerkennung für das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin sowie die Schwerpunktbezeichnung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Idealerweise verfügen Sie über langjährige klinische Erfahrung sowie ein durch Publikationen und Drittmittelseinwerbungen ausgewiesenes exzellentes Forschungsprofil.

Die Medizinische Fakultät strebt einen höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **02. Juni 2017** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenazeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351-458 3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458 6124) oder die Schwerbehinderntenvertretung Frau Hillig (0351-458 3327).

**W2-Professur für Kinder- und Jugendmedizin**

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Informatiker / Wirtschaftsinformatiker (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit besteht in der Unterstützung bei der Pflege sowie Mit- und Weiterentwicklung der im UCC verwendeten Softwarelösung zur Tumordokumentation. Des Weiteren gehören u.a. der Aufbau und die Wartung von XML-basierten Schnittstellen zu intern genutzten Fremdsystemen sowie das Erstellen und die Erweiterung von System- und Benutzerdokumentationen zu Ihrem Aufgabengebiet. Die Unterstützung bei der Realisierung von Weiterentwicklungen in Zusammenarbeit mit externen Partnern sowie das Erkennen von Optimierungs- und Weiterentwicklungspotenzial der Software im Rahmen von Zertifizierungen stellen weitere Aspekte Ihrer zukünftigen Arbeit dar.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Fach Informatik / Wirtschaftsinformatik / Medizinische Informatik oder vergleichbares Studium oder abgeschlossene Berufsausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung mit mehrjähriger Berufspraxis
- Erfahrungen im Umgang mit relationalen Datenbanken wie MS SQL-Server und SQL als Sprache
- sichere Kenntnisse moderner Web-Standards und Web-Entwicklungssprachen aus der Microsoft Produktfamilie sowie CSS, JavaScript und XML
- grundlegende Erfahrungen in der Wartung und Administration von MS IIS Webservern
- Erfahrungen mit IT-Systemen im klinischen Umfeld sowie im Bereich der Tumordokumentation, Krebsregistrierung und Datenschutz sind von Vorteil
- analytische und kreative Fähigkeiten zur Lösung komplexer Problemstellungen
- kooperativer, eigenverantwortlicher und zielorientierter Arbeitsstil
- sehr gute aktive Deutsch- und Englischkenntnisse
- Zuverlässigkeit, Kreativität, Flexibilität
- Interesse an Übernahme von interdisziplinären Aufgaben aus den Bereichen Medizin, Forschung und Informatik

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2017 unter der Kennziffer UCC0717716 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katja Baum unter 0351-458-7144 oder per E-Mail: katja.baum@uniklinikum-dresden.de

Katja Baum

Der eigenständige Bereich für Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften ist sowohl in Lehre, als auch in Forschung und Patientenversorgung tätig. So gewährleisten wir die Ausbildung von Studierenden im Fach Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum und forschen sowohl im Bereich der Neurowissenschaften als auch an Themen im Zusammenhang mit dem Erleben und Verhalten des Menschen im Kontext von Krankheit und Gesundheit. Überdies bieten wir für Patienten in zahlreichen Kliniken psychologische Beratung und Diagnostik an.

Zum 01.07.2017 ist eine Stelle als

### Studienassistent / Mitarbeiter Verwaltung (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Koordination der Lehre und die Mitarbeit an Forschungsvorhaben auf lokaler Ebene und in internationalen Verbänden auf dem Gebiet der Neurowissenschaften & medizinischen Psychologie und Soziologie. Dabei sind Sie zuständig für die Kommunikation und Abläufe zwischen Studierenden und Lehrenden, zwischen Patienten/Probanden und Wissenschaftlern, Wissenschaftlern untereinander und mit zentralen Verwaltungsorganen. Im Zusammenhang mit der interdisziplinären Ausrichtung und der weltweiten Vernetzung unseres Bereichs arbeiten Sie sowohl innerhalb des internationalen Forschungsteams als auch mit Kooperationspartnern im In- und Ausland sehr häufig in englischer Sprache zusammen. Zu Ihren Aufgaben gehören auch Literaturrecherche in internationalen Fachportalen, Nutzung und Anpassung von modernen elektronischen Datenbanken in den Bereichen Klinik, Forschung, Verwaltung und Lehre sowie Vor- und Nachbereitung von psychologischen Gutachten.

Darüber hinaus sind Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit verantwortlich für die Organisation und Erledigung der anfallenden Arbeiten in der Verwaltung des Bereichs. Dazu gehören das Zusammenstellen von Dokumenten für Anträge und Berichte sowie das Anfertigen von Schriftstücken auch nach Diktat in deutscher und englischer Sprache; Terminvereinbarung und -verwaltung; die Koordination von telefonischen Anfragen, Abrechnung von Sach- und Reisemitteln sowie Beratungsleistungen sowie die elektronische Erfassung aller Transaktionen, die Vor- und Nachbereitung von Beratungen, Konferenzen und Dienstreisen sowie Hilfestellung für internationale Gäste und Mitarbeiter in administrativen und organisatorischen Belangen.

**Ihr Profil:**

- Abschluss allgemeine Hochschulreife und Qualifikation/Berufsabschluss im kaufmänn. Bereich mit Berufserfahrung
- Erfahrungen in der Büroorganisation sowie sehr gute Schreibkenntnisse
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift (verhandlungssicher)
- hervorragende PC-/MS-Office Kenntnisse
- Kenntnisse und erste praktische Erfahrungen im Studien- oder Projektmanagement sind von Vorteil
- Vertrautheit mit wissenschaftlichen Publikation und die Bereitschaft sich in die medizinische bzw. psychologische Thematik einzuarbeiten (Grundlagen)
- hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Teamfähigkeit und Organisationstalent
- freundliches und kompetentes Auftreten

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmitteln in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2017 unter der Kennziffer MPS0717719 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Stefan Ehrlich unter 0351-458 4099 oder per E-Mail: psychosoziale.medizin@uniklinikum-dresden.de

Stefan Ehrlich

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauzenzentrums behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburtshilfliche Spektrum. Als Perinatalzentrum arbeiten wir bei Notwendigkeit einer neonatologischen Betreuung räumlich und personell eng mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kinderklinik) zusammen. Das Frauenzentrum bietet moderne und helle Pflegestationen mit komfortabel ausgestatteten Zimmern in freundlichem Ambiente an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Hebamme / Entbindungspfleger

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

**Aufgaben:**

- Leitung einer regelrechten Geburt sowie die Erstversorgung der Frischentbundenen und des Neugeborenen
- Mitwirkung bei Geburtsvorbereitenden Veranstaltungen und Kursen im Kreißsaal
- Eigenständige Beratung von Schwangeren und Müttern im Rahmen der Vor- und Nachsorge
- regelmäßiger Kontakt zu den Patientinnen und ihren Angehörigen
- Unterstützung und Assistenz des Arztes bei diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Maßnahmen
- Information und Einbindung der Patientinnen in den Geburts-/Pflegerprozess und den Ablauf in der Abteilung
- Assistenz bei regelwidrigen Geburten und operativen Eingriffen
- präpartale Betreuung der Patientinnen und deren Überwachung
- Durchführung von Kardiotokographien während der Schwangerschaft

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Entbindungspflege
- Berufserlaubnis als Hebamme / Entbindungspfleger

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2017 unter der Kennziffer GYN0114837 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Mirko Radloff unter 0351-458-12364 oder per E-Mail: mirko.radloff@uniklinikum-dresden.de

Mirko Radloff

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 01.08.2017 ist eine Stelle als

### Heilerziehungspfleger (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

**Aufgaben:**

- die Durchführung von ambulanten Eingliederungshilfen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismusspektrumsstörungen (Schwerpunkte sind Schulbegleitung, Arbeitsassistentz, Krisenintervention, Wegetraining und Unterstützung bei der Alltagsstrukturierung);

- Hausbesuche und Hospitationen im Lebensumfeld zur Hilfebedarfsermittlung;
- die Durchführung bzw.Mitwirkung an Sozialtrainingsgruppen;
- die enge Kooperation mit Angehörigen und Bezugspersonen der betreuenden Einrichtungen;
- die Dokumentation und Erstellen von Berichten und Stellungnahmen.

**Ihr Profil:**

- Abschluss als Heilerziehungspfleger/-in oder vergleichbare Qualifikation
- praktische Erfahrungen in der Förderung von Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf (Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen)
- fundierte Kenntnisse über Autismusspektrumsstörungen
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung
- Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation mit Klienten, Angehörigen, Behörden und Mitarbeitern
- eigenverantwortliche Arbeit in den jeweiligen Bezugssystemen und Teamfähigkeit
- flexible Arbeitszeiten und Bereitschaft zur Arbeit an mindestens zwei Nachmittagen pro Woche
- körperliche und psychische Belastbarkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 19.05.2017 unter der Kennziffer KJP0117711 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Voigt unter 0351-458-7128 oder per E-Mail: KJPbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Dr. med. habil. Frank Voigt

Die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie vereint das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie incl. Pankreastransplantationen. Volle Weiterbildungsermächtigungen für alle genannten Fachgebiete liegen vor. Minimalinvasive Operationstechniken sind in die Behandlungskonzepte integriert. Den Patienten wird ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Qualität geboten. Durch eigene Forschungsarbeiten und vielfältige Kooperationen fließen neueste Erkenntnisse in die Behandlung ein.

Zum 01.10.2017 ist eine Stelle als

### Arztthelfer/in / Krankenschwester in der Endoskopie (Endoskopieabteilung VTG-Chirurgie)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter/in eines qualifizierten und stabilen interprofessionellen Teams der chirurgischen Endoskopieabteilung besteht Ihre Hauptaufgabe in der Assistenz aller endoskopischen Untersuchungen, die das Leistungsspektrum der VTG beinhalten. Den Schwerpunkt bilden Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes, einschließlich der Interventionen unter OP-Bedingungen und im Intensivpflegebereich. Eine empathische Betreuung der Patienten ist unabdingbar.

**Ihr Profil:**

- Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in; OTA oder Medizinische/r Fachangestellte/r
- Berufserfahrungen im Bereich Endoskopie-Pflege/ Funktionsdienst allgemein sind Voraussetzung
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Rufdienst -Teilnahme erforderlich
- ausgeprägtes Verständnis für den modernen Einsatz von spezialisierten Untersuchungsverfahren bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Patientenansprüche

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.07.2017 unter der Kennziffer VTG0117715 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Weigelt unter 0351-458-4283 oder per E-Mail: Katrin.Weigelt@uniklinikum-dresden.de

Katrin Weigelt

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde gehört zu den zehn leistungsstärksten Augenkliniken Deutschlands und besitzt eine Vielzahl von innovativen und modernsten Geräteausstattungen. Das Angebotsspektrum an Therapien für die Patienten umfasst Kataraktoperationen, Glaukomdiagnostik und Therapie, refraktive Chirurgie, Hornhauttransplantationen, Verletzungs- und Wiederherstellungschirurgie sowie Degeneration der Makula.

Zum 17.07.2017 ist eine Stelle als

### Arztthelfer/in

vorerst befristet für zwei Jahre, in Vollzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche, zu besetzen. Bei Eignung ist eine spätere FestEinstellung geplant.

**Aufgaben:**

Eigenverantwortliche und selbständige Tätigkeit in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde. Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind die Bedienung ophthalmologischer Diagnostikgeräte und die Sprechstundenorganisation.

**Ihr Profil:**

Sie haben eine Ausbildung zur/zum Medizinische Fachangestellten (Arztthelfer/in) absolviert und besitzen Berufserfahrung und medizinisches Verständnis auf dem Gebiet der Augenheilkunde und im Umgang mit spezifischen Patientengruppen. Weitere erforderliche Fähigkeiten sind ein freundlicher und korrekter Umgang mit Patienten und die Beherrschung von Konfliktsituationen. Eine berufsgruppenübergreifende Kommunikation und Kooperation sind ebenfalls zwingender Bestandteil Ihrer Tätigkeit.

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2017 unter der Kennziffer AUG0317710 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Cornelia Lehmann unter 0351-458-3841 oder per E-Mail: cornelia.lehmann@uniklinikum-dresden.de

Cornelia Lehmann

Das Multiple Sklerose Zentrum am Zentrum für klinische Neurowissenschaften besteht seit Februar 2007 an der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Es ist mit ca. 2000 betreuten MS-Patienten eine der größten MS-Spezialambulanz in Deutschland. Zur Verstärkung unseres multiprofessionellen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Medizinischer Fachangestellter / Arztthelfer (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als medizinische Fachangestellte(r) bzw. Arztthelfer(in) assistieren Sie den Prüfärzten und dem Studienpersonal bei studienspezifischen Untersuchungen am Patienten, wie Gehstrecken-Messungen, Ausführung von Funktionsdiagnostik und Erhebung von Fragebögen. Zudem sind Sie zuständig für die Erhebung studienrelevanter Daten und die Erstellung und Vorbereitung von Visitenplänen.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung medizinische Fachangestellte(r) oder Arztthelfer(in)
- Anwendung moderner Kommunikations- und elektronischer Krankenhausinformationssysteme
- gute Englischkenntnisse
- korrekte und zuverlässige Arbeitsweise
- patientenfreundliches Auftreten
- GCP-Kenntnisse wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2017 unter der Kennziffer NEU0317718 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Tjalf Ziemssen unter 0351-458-4465 oder per E-Mail: tjalf.ziemssen@uniklinikum-dresden.de

Tjalf Ziemssen

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als medizinische/r Dokumentationsassistent/-in übernehmen Sie eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen dem Studienbereich und Prüfärzten. Sie sind für die GCP-konforme Dokumentation studienbezogener Leistungen verantwortlich und unterstützen die behandelten Ärztinnen/Ärzte sowie weiteres Studienpersonal bei administrativen Tätigkeiten.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung zum Medizinischen Dokumentationsassistenten
- gute Englischkenntnisse
- gute PC-Kenntnisse
- GCP-Kenntnisse wünschenswert
- korrekte und zuverlässige Arbeitsweise
- systematisches und logisches Denken

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.5.2017 unter der Kennziffer NEU0117717 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Tjalf Ziemssen unter 0351-458-4465 oder per E-Mail: tjalf.ziemssen@uniklinikum-dresden.de

Tjalf Ziemssen

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzelltransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein, wobei die Hämatologie hier einen Schwerpunkt bildet. Dazu gehören die Durchführung klinischer Studien, die molekular- und zellbiologische Grundlagenforschung und translationale Projekte.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Für den Bereich Klinische Studien der Medizinischen Klinik und Poliklinik I wird eine erfahrene Dokumentationskraft gesucht. Zu ihren Aufgaben gehören die Dokumentation von Patientenverläufen in Erhebungsbögen und in Datenbanken, eine Plausibilitätskontrolle der dokumentierten Parameter anderer teilnehmender Studien und Registerzentren, die Erstellung von Follow-up-Bögen sowie die Koordination und Versendung von Befunden und Patientenmaterial. Weitere Aufgaben sind die Assistenz bei der Pharmakovigilanz in klinischen Studien und die Erstellung von Postern. Der/die Stelleninhaber/in wird dabei mit dem Bereichsleiter Klinische Studien, mit MTA´s und anderen medizinischen Dokumentationsassistenten zusammen arbeiten.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung zur/m Medizinischen Dokumentationsassistenten/in /Dokumentar/in oder vergleichbare Ausbildung
- sehr gute Kenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Access und Standard-Software
- gute Kenntnisse zu GCP/AMG und Erfahrung in der generellen Durchführung klinischer Studien
- gute Kenntnisse zu hämatologischen Erkrankungen
- gute Englischkenntnisse
- strukturierte Arbeitsweise, Genauigkeit, Kooperationsbereitschaft

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- berufsorientierte Fort- und Weiterbildung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2017 unter der Kennziffer MK1021723 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Jeannette Kappler unter 0351 - 458 4706.

## Sieben Bands starten beim Uni Air am 10. Mai

Sieben studentische Bands haben am 10. Mai ab 18 Uhr beim Uni Air auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum der TU Dresden die Chance, sich einen der Preise des Studentenwerks Dresden zu erspielen. Und das sind die nominierten Bands:

- Asyl For Insane
- Bloomwood
- Frivolé
- Keep it for tomorrow
- Mutmotiv
- Seventh Floor
- Vollgestooled

Der Wettbewerb ist Teil der Dresdner Studententage. StWDD/M. B.

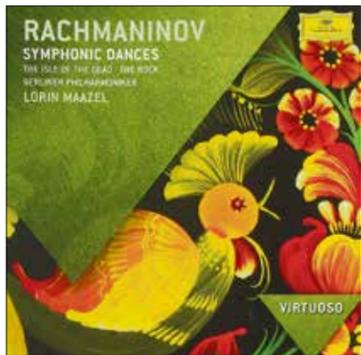
» <https://www.dresdner-studententage.de>

## »Wissenschaft im Hinterhof« am 2. Mai

Am 2. Mai 2017 startet um 19 Uhr die Veranstaltungsreihe »Wissenschaft im Hinterhof«. Sie findet tatsächlich in einem Hinterhof, jenem der Bautzner Straße 6 (Dresdner Neustadt), statt. Der Eintritt ist frei. Themen sind diesmal »Von der Plastiktüte zum Mikroprozessor« (Prof. Manfred Stamm, Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden) und »Spionage mit Musik« (Prof. Andreas Westfeld, HTW Dresden). Rapp/M. B.

» Mehr zur Veranstaltung: [www.eivissa-dresden.de](http://www.eivissa-dresden.de)

## Zugehört



Sergej Rachmaninow: »Sinfonische Tänze« u. a. (Deutsche Grammophon, 2012).

Diese Musik scheint mit einer geheimnisvollen Signalwirkung ausgestattet. Die melodisch sprunghafte Motivik, eingeleitet durch einen Pauken-Klangflächen-Auftakt, kommt einem bekannt, sogar vertraut vor. – Ja! Das ist die Erkennungsmusik der TV-Wissenschaftssendung »Quarks & Co.« von Ranga Yogeshwar!

Eigentlich jedoch ist es der Anfang des 1. Satzes der »Sinfonischen Tänze« (Opus 45) von Sergej Rachmaninow, der dieses opulente, ausdrucksstarke, dreisätzige Werk als sein letztes im Jahre 1940 in Huntington, Long Island, schuf. In diesem Werk scheint alles enthalten: Wucht, Melancholie, Lyrik, Reichtum an Klangfarben, rhythmische Bewegtheit. Beim Hören glaubt man kaum, dass dies das Werk eines Komponisten ist, der für lange Zeit – niedergeschmettert vom Misserfolg seiner 1. Sinfonie – nicht mehr komponiert hatte, sondern »nur« noch als Pianist aufgetreten war.

Übrigens: Zwischen 1906 und 1908 lebte Rachmaninow zeitweise immer wieder in Dresden, wo er unter anderem auch ein Mehrfamilienhaus am Trachenberger Platz erwarb, für das er, selbst längst tot, noch bis 1990 im Grundbuch eingetragen war. Von Dresden aus besuchte er häufig Vorstellungen im Leipziger Gewandhaus. Auch in der Semperoper war er öfters zu Gast. In Sachsens Hauptstadt schuf er neben weiteren Werken auch die sinfonische Dichtung »Die Toteninsel« (ebenfalls auf dieser CD enthalten) – beeindruckt von einer Schwarz-Weiß-Kopie des Gemäldes von Arnold Böcklin. Dieses Gemälde soll auch den Architekten Fritz Schumacher, in dessen Arbeitszimmer eine Kopie hing, beeinflusst haben, der für die Gestaltung der Friedhofsanlage (»Via Funeralis«) des Krematoriums Dresden-Tolkewitz verantwortlich zeichnete. Mathias Bäumel

» Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

# Avantgarde in Dresden – damals und heute

Ausstellung des cfaed / Die Villa Ida Bienert in Fotografien von Uta Caroline Thom

Matthias Hahndorf

Der Forschungscluster cfaed ist über viele Gebäude verteilt – und mindestens eins davon ist eine ganz besondere Perle mit einem großen Nachhall an bewegter und spannender Geschichte, deren Spuren heute u.a. bis ins Museum of Modern Art nach New York führen. Die Rede ist von der Villa Ida Bienert in Dresden-Plauen, dem derzeitigen cfaed-Verwaltungssitz und gleichzeitig auch Forschungsstandort mit den Laboren des cfaed-Lehrstuhls für Organische Bauelemente. Auch die HighTech-Startbahn Sachsen ist hier angesiedelt.

Doch das Gebäude war nicht immer der Wissenschaft verschrieben. Bis zum Kriegsende war es im Besitz der Unternehmerrgattin Ida Bienert, welche dort in den 20er-Jahren einen künstlerischen Salon betrieb, der bekannte Künstler wie Paul Klee, Wassily Kandinsky und Lyonel Feininger anzog. In den 30er-Jahren besuchte Samuel Beckett auf seiner Reise durch Deutschland Ida Bienert in ihrem Haus. Gret Palucca war ein häufiger Gast und tanzte dort zur Klaviermusik. Mondrian entwarf für das Haus den ersten abstrakt gestalteten Kunstraum in dieser Zeit. So verwundert wenig, dass Ida Bienert auch eine bedeutende Kunstsammlerin war, die unter anderem mit Bildern von Chagall, Kandinsky, Klee und Picasso in den Räumen ihrer Villa lebte. Diese Sammlung zerstreute sich in der Nachkriegszeit in alle Welt und kann heute teilweise in den berühmtesten Museen in New York oder Madrid betrachtet werden.



Eröffnung mit der Tanzperformance von Elena Cencetti.

Foto: Lutz Hermann

Die Dresdner Künstlerin Uta Caroline Thom hat sich über einen Zeitraum von rund anderthalb Jahren dem Haus, seiner Vergangenheit und Gegenwart genähert, immer wieder neue Motive eingefangen, verfremdet, überlagert, und daraus ihre ganz eigene Sicht auf die Villa entwickelt. Unter dem Titel »hier.« stellt Thom derzeit eine künstlerische Arbeit vor, die über die bloße Herstellung von Fotografien hinausgeht. Durch Interpretation und Verarbeitung von Texten und vielfältigen Detailaufnahmen aus der Villa Bienert wurde der Geist des ehemaligen Salons dieses Hauses zu neuem Leben erweckt. Die Ausstellung zeigt aktuelle, teils poetische, teils avantgardistisch inspirierte Bilder des Hauses, ergänzt um Zitate von Ida Bienert

und ihren Zeitgenossen, die in das neu Erschaffene eingebildet werden wie Schwarz-Weiß-Rückblenden in einen Farbfilm. Thom beschreibt die Ausstellung als »einen aus der Zeit herausgelösten Raum, in dem Altes und Neues, Vergangenes und Gegenwärtiges verschmelzen und hier mit- und nebeneinander existieren.« Die Ausstellung wurde im Rahmen einer feierlichen Vernissage eröffnet, welche auch durch eine mit der Künstlerin entwickelte Tanzperformance von Elena Cencetti überraschte. Cencetti ist Absolventin der Hochschule für Tanz »Gret Palucca«. Zudem hielt Heike Biedermann, Kunsthistorikerin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, einen Vortrag über die hohe Bedeutung des Hauses Bienert für die Avantgarde in



Uta Caroline Thom: »vor der zeit« (2015).

Deutschland und führte auch durch die teils original erhaltenen Räume, welche den Spannungsbogen vom schwülstigen Historismus bis zum beginnenden Bauhaus-Stil zeigen.

Am 19. Mai wird es erneut eine Abendveranstaltung geben, welche die Tanzperformance sowie einen Vortrag zu den baulichen Veränderungen des Hauses im Lauf der Zeit umfasst. Der Eintritt ist frei; ein Besuch ist nur mit Voranmeldung unter der E-Mail-Adresse [post@utacarolinethom.de](mailto:post@utacarolinethom.de) möglich.

» Die Ausstellung ist im Zeitraum 10. April – 25. August 2017 werktags von 8 bis 19 Uhr in der Villa Ida Bienert, Würzburger Str. 46, 01187 Dresden, zu besichtigen.

## Mit dem Kulturbüro unterwegs

Wer im Drachenboot mitpaddeln möchte, sollte sich ab 2. Mai anmelden

Maria Völzer

Auch in diesem Sommersemester können Studenten der TU Dresden ihren Studienort Dresden und Sachsen auf Exkursionen mit dem Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt entdecken. Neben Besuchen im Residenzschloss und im Schlosspark Pillnitz, Ausflügen in die Nudelstadt Riesa, die Reformationsstadt Torgau und in die Hauptstadt der Sorben, Bautzen, gibt es auch für Sportler interessante Angebote. An Wandertagen in die Sächsische Schweiz und in den Tharandter Wald stehen die Berge im Vordergrund. Aber auch das Elbtal hat einiges zu bieten: Beim 26. Drachenboot-Festival im Rahmen des Elbhauptfestes tritt zum zweiten Mal ein internationales Studententeam an. Wer mit im Boot um den Sieg paddeln möchte, kann sich ab 2. Mai im Kulturbüro im Akademischen Aus-

landsamt auf der Strehleener Straße zu den Sprechzeiten anmelden. Auch für alle anderen Ausflüge ist dann die Anmeldung für ausländische und deutsche Studenten möglich. Getreu dem Motto: große Erlebnisse zu kleinen Preisen.

Das Angebot richtet sich primär an die internationalen Studenten der TU Dresden, aber ein paar Plätze sind auch immer für eingeschriebene Studenten aus Deutschland reserviert. Die Anmeldung erfolgt zunächst per E-Mail. Im Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt auf der Strehleener Straße wird der Platz ab 2. Mai mit der Bezahlung eines geringen Eigenanteils endgültig reserviert.

Aber es gibt natürlich auch Veranstaltungen, zu denen Studenten anderer Hochschulen und weitere Interessenten eingeladen sind. Neben den Exkursionen gibt es in diesem Sommer nach einer längeren Pause wieder eine Fotoausstellung. Bei der Vernissage am 22.

Juni im Stuwertium werden die besten Einsendungen aus dem Kulturbüro-Fotowettbewerb gezeigt. Die fotobegeisterten Exkursionsteilnehmer sind jedes Semester eingeladen, ihre schönsten Impressionen mit den Mitarbeitern im Akademischen Auslandsamt und nun auch einem größeren Publikum zu teilen. Aufleben soll in diesem Sommer auch wieder das beliebte Format der monatlichen Länderabende. In Kooperation mit dem Fachbereich Internationales des Studentenwerks Dresden unterstützt das Kulturbüro Studenten, die im Rahmen der International Coffee Hour ihr Land kulinarisch, künstlerisch oder auch spielerisch vorstellen wollen. Jeden Mittwochabend im Semester bietet das Studentenwerksforum auf der Fritz-Löffler-Straße hier einen großzügigen Rahmen für Treffen mit internationalen Themen. Einem sportlich und künstlerisch aktiven Semester steht nichts mehr im Weg!



Drachenbootrennen 2016. Foto: M. Völzer

» Informationen zu verfügbaren Plätzen und alle Details zu Programm, Preisen und Anmeldung gibt es auf [www.tu-dresden.de/kultur](http://www.tu-dresden.de/kultur) und [www.facebook.com/kulturbuero](http://www.facebook.com/kulturbuero).

## Bretonisch für Getrennte

Zugesehen: »Die Schlösser aus Sand« ist keine Komödie aus Frankreich, aber trotzdem ein Film mit leichtem Ton

Andreas Körner

Ist das Wörtchen »Dunkelkammer« eigentlich noch Teil des aktiven Wortschatzes? Im Film von Olivier Jahan jedenfalls ist eine dabei und mit ihr all das schummrige Rotlicht, die Bäder mit Tinkturen, Negative. Schwarz-Weiß-Fotografie spielt keine geringe Rolle in »Die Schlösser aus Sand«. Auf feine Weise marmoriert sie die Handlung, zusammen mit bezauberndem Humor, gefühlsechten Wirrungen und schönen Gesichtern, an denen man sich noch nicht sattgesehen hat und sich hier nicht sattsehen will.

Samuel ist mit seiner Ex für ein Wochenende in die Bretagne gefahren. Früh wird deutlich, dass sie sich einmal sehr geliebt haben. Jetzt ist Éléonores Vater gestorben, geht es darum, dessen Anwesen zu beraumen. Es gab Gemeinsames an diesem Ort, nicht nur eine starke Vater-Tochter-Bindung, in der sich die beiden gegenseitig mit Hingabe ans Fotografieren infiziert haben. Éléonore hat einen Beruf daraus gemacht. Weil es so bleiben soll, braucht



Samuel und Éléonore vor dem Haus.

Foto: PR/Film Kino Text

sie den Erlös aus dem Hausverkauf. Samuels latente Angriffslust zeugt von Unsicherheit. Éléonore nutzt ihr Ungebundensein für forschende Bemerkungen, fordert Samuel wieder und wieder heraus, meint es nicht so und dann doch. Sie kämpft mit tiefer Traurigkeit und es ist eine doppelte. Dass zwischen den einstigen Liebenden noch viel Vertrautheit herrscht, elektrisiert die Luft. Eine

liebevoller Berührung zu viel, eine Geste zu stark – und schon könnte es wieder losgehen. Was? Das!

Regisseur Olivier Jahan lässt »Die Schlösser aus Sand« nicht zum Sprechdrama oder gar Rachestück verkommen. Er setzt Offton-Stimmen ein oder arbeitet mit direkter Ansprechhaltung in die Kamera. Das mag stören, ist aber ein klares künstlerisches Statement. Vor

allem aber erzählt er mit leichter Hand und ebensolchem Ton, dabei essenziell die Lieder des kanadischen Singer/Songwriters Patrick Watson bettend, über kleine Begegnungen einander bekannter oder fremder Menschen. Jahan beschreibt Aggregatzustände der Liebe oder wie es ist, wenn sie fehlt.

Claire taucht auf, ein Immobilien-scout, der nicht mehr 24 ist. Sie will nur ihren Deal machen, entdeckt aber im so sympathischen Ex-Pärchen eigene Lebenslücken.

Oder Maëlle: Die reife, schöne Frau, hatte eine sage und schreibe achtjährige Geschichte mit Éléonores Vater und sie wird die Tochter an einer sehr empfindlichen Stelle damit überraschen. Letztlich beschreibt für Éléonore und Samuel ein Spruch wie »Wir machen Schluss oder ein Kind!« das Ausblenden ihrer gemeinsamen Zeit. Doch Entscheidungen sind, wer wüsste es nicht, manchmal reparabel.

» Die Schlösser aus Sand« läuft im Programm kino Ost und im Kino in der Fabrik